

Stadtradeln 2026 in der Verwaltungsgemeinschaft Obergünzburg

647 Teilnehmerinnen und Teilnehmer legten gemeinsam Tausende Kilometer zurück. Damit gehört die Verwaltungsgemeinschaft erneut zu den erfolgreichsten Kommunen Bayerns.



Foto: Peter Roth

Herrlicher Sonnenschein begleitete die Siegerehrung auf dem schönen Kirchplatz zwischen Kirche und Rathaus – an genau jenem Ort, wo am 21. Juni mit der Fahrradsegnung die Aktion Stadtradeln begonnen hatte. Auch in der diesjährigen Auflage des Stadtradelns lagen die Günztaler auf den vorderen Plätzen und sicherten so auch das gute Abschneiden des Landkreises Ostallgäu mit ab. Klaus Görig (2566 Kilometer) und Anni Holzheu (1810) legten die meisten Kilometer zurück. Der älteste Teilnehmer, Michael Kustermann, ist 92 Jahre alt und radelte sage und schreibe 687 Kilometer. Bei der Siegerehrung freute sich Bürgermeister Florian Ullinger über die erzielten Ergebnisse in allen Bereichen. Die Preise stiftete die Verwaltungsgemeinschaft Obergünzburg.

In dieser Ausgabe

Herbst-
reinigung der
Günz S. 4

Erweiterung Öffnungs-
zeiten Wertstoffhof
Ebersbach S. 6

Bewerbungen für Umwelt-
preis des Bezirks Schwaben
möglich S. 18

INHALTSVERZEICHNIS

INFORMATIONEN AUS DER GEMEINDE

Mittelschulabschlüsse gewürdigt	3
Herbstreinigung der Güz	4
Hinweise zum Friedhof und den Gräbern	4
Unterstützung durch „bergaufand Ostallgäu“	5
Wertstoffhof Ebersbach 3 Std. geöffnet	6
Hilfe durch Krisendienst Bayern	6

UMWELT

Info: Wespen und Hornissen	6
Wald-Wegebau in Moorbereichen	9
Wälder im Hitzestress	11
Suchbild: Wer findet 18 Störche?	12
Wichtige Infos zu Gehölzfällungen	13
Forstliche Berufe sind gefragt	15
Abgabetermin Sperrmüllkarten	16
Förderung Öko-Modellregion Günstal	16
Bewerbung für den Umweltpreis	18
Energie-Tipp: Stromfresser WLAN-Router	19
Energie-Tipp: Heizungspumpe austauschen	20

FAMILIE, MITBÜRGER

Meldungen vom Standesamt	20
Programm Kinderkino	21
Programm Netzwerk Familie	21
Schach für Kinder und Jugendliche	22
OBA-Freizeittreff-Programm	22
95. Geburtstag Elisabeth Schustek	23
Programm Familienstützpunkt	23
Special Olympics Bayern in Kaufbeuren	24

SENIORINNEN UND SENIOREN

Seniorenbüro Obergünzburg	24
Digitalberatung im AKKU-Treff	25
Ausflug Seniorenheim	25

BILDUNG UND WEITERBILDUNG

Herbstprogramm Bildungsberatung	26
Qualifizierungskurs Hospizbegleiter	27

VERSCHIEDENES

Ebersbacher Aktive Senioren	27
Ordnung halten in der Gemeinde	29
Personalwohnungen im Seniorenheim	30
Eheversprechen kirchlich erneuert	32
Ausflug Pfarreiengemeinschaft	33

HISTORISCHES

Ära vom „Blauen Allgäu“	34
Wiederaufbau Schule in Obergünzburg	36
Freischießen 1950	38
Freischießenschlager 1967	38
Trockenheit erhöht Wassernot	40

VEREINE

Alpenverein Obergünzburg	42
Wasserwacht Obergünzburg	46
Jugendtreff „Alte Woag“	48
H-F-T Helferherz Günstal	48
TSV: G-Jugend	50
TSV: Triathlon	51
Feuerwehr Obergünzburg	53
Kleintierzuchtverein	55
TSV Ebersbach	58
BRK Blutspendedienst	59

VERANSTALTUNGEN UND TERMINE

TERMINE SENIORINNEN UND SENIOREN

VERANSTALTUNGSKALENDER

KONTAKTE UND ÖFFNUNGSZEITEN

IMPRESSUM



Herausragende Mittelschulabschlüsse und soziales Engagement gewürdigt

Landrat Bernd Stapfner und Kaufbeurens zweite Bürgermeisterin Julia von Stillfried haben die besten Absolventinnen und Absolventen der Mittelschulen im Ostallgäu und in Kaufbeuren ausgezeichnet. Im Landratsamt Ostallgäu erhielten insgesamt 29 Schülerinnen und Schüler eine Ehrung – darunter 22 Jugendliche aus dem Landkreis Ostallgäu und sieben aus der Stadt Kaufbeuren. Gewürdigt wurden sowohl besonders gute Ergebnisse beim qualifizierenden Mittelschulabschluss und beim mittleren Schulabschluss als auch außergewöhnlicher Einsatz für die Schulgemeinschaft. Die Bestnote lag sowohl beim qualifizierenden als auch beim mittleren Schulabschluss bei 1,0.

Engagement, Durchhaltevermögen und Verantwortungsbewusstsein

„Zu diesen starken Leistungen gratuliere ich Ihnen ganz herzlich“, sagte Landrat Bernd Stapfner bei der Ehrung. „Erfolg in der Schule kommt nicht von allein. Sie haben gezeigt, dass Engagement, Durchhaltevermögen und Verantwortungsbewusstsein wichtige Voraussetzungen dafür sind. Diese Fähigkeiten werden Ihnen auch auf Ihrem weiteren Weg in Ausbildung, Beruf und persönlich zugutekommen.“ Stillfried fügte hinzu: „Die Leistungen aller Absolventinnen und Absolventen sind großartig und verdienen absolute Anerkennung! Dabei



1. Reihe v. l.: Landrat Bernd Stapfner, Schulamtsdirektorin Karin Weikmann, Julia von Stillfried (2. Bürgermeisterin Stadt Kaufbeuren) und Schulamtsdirektorin Eva Schwemmer. Foto: Benjamin Schäling/Landkreis Ostallgäu

haben sie nicht nur im schulischen, sondern auch im sozialen Bereich Kompetenz und Verantwortung gezeigt. Das ist für unser gesellschaftliches Miteinander unglaublich wichtig und ich danke allen für ihr außerordentliches Engagement und hoffe, dass sie dies beibehalten.“

Würdigung auch für Einsatz über das Unterrichtsgeschehen hinaus

Neben den schulischen Leistungen standen auch Schülerinnen und Schüler im Mittelpunkt, die sich über das Unterrichtsgeschehen hinaus für andere eingesetzt haben. Geehrt wurden beispielsweise Jugendliche, die sich in der Schülervertretung engagieren, als Tutorinnen und Tutoren Mitschülerinnen und Mitschüler begleiten, im Schulsanitäts-

dienst helfen oder als Schülerlotsinnen und Schülerlotsen für einen sicheren Schulweg sorgen. Weitere Ausgezeichnete unterstützten die Hausaufgabenbetreuung, wirkten in Demokratie-Arbeitsgruppen mit, organisierten Schulprojekte oder setzten sich bei Konflikten und Mobbing für gute Lösungen ein. Als Anerkennung erhielten die Geehrten Urkunden sowie Gutscheine für Buchhandlungen. Die ausgezeichneten Schülerinnen und Schüler besuchen Mittelschulen in Biessenhofen, Buchloe, Füssen, Germaringen, Kaufbeuren, Marktoberdorf, Obergünzburg, Pfronten, Roßhaupten und Unterthingau.

Landratsamt Ostallgäu

Herbstreinigung der Güz

Die alljährliche Herbstreinigung der Güz findet heuer vom

14. September bis 30. September 2026

statt. Anfang September findet hierzu noch eine Begehung der Güz statt, um zu entscheiden, an welchen Stel-

len die Güz gereinigt werden muss. Hierbei wird der derzeitige Ausbau der östlichen Güz und der aktuelle Wasserstand berücksichtigt. Sämtliche Grundstückseigentümer, die an die Güz angrenzen, werden hiermit gebeten, das Güzbett zu reinigen.

Markt Obergünzburg

Hinweise zu unserem Friedhof und den Gräbern

Leider mussten wir feststellen, dass auf dem Friedhof wiederholt Blumen von Gräbern entwendet wurden. Zudem wurden Rechen und Gießkannen, die Eigentum des Friedhofes sind, mitgenommen. Wir möchten alle Bürgerinnen und Bürger darauf hinweisen, dass dies nicht hinnehmbar ist. Die Blumen auf den Gräbern sind persönlicher Grabschmuck und werden von den Ange-

hörigen mit viel Mühe und Kosten gepflegt. Auch die Geräte des Friedhofs stehen allen Besuchern zur Verfügung und dürfen nicht für private Zwecke mitgenommen werden. Wir bitten um Respekt vor den Verstorbenen, den Angehörigen und dem gemeinschaftlichen Eigentum und appellieren an alle, solche Diebstähle zu unterlassen.

Friedhofsverwaltung



„bergaufland Ostallgäu“: Vorhaben für das Bürgerengagement erhalten finanzielle Unterstützung

Das Entscheidungsgremium des Vereins zur Regionalentwicklung im Ostallgäu, „bergaufland“, hat bei seiner Sitzung Einzelmaßnahmen für eine finanzielle Unterstützung im Rahmen des eigenen über LEADER geförderten Projekts „Unterstützung Bürgerengagement“ ausgewählt. „Ich freue mich sehr, dass wir erneut Vorhaben finanziell unterstützen können, die im besonderen Maße aktiv das Bürgerengagement stärken und sich durch besondere soziale gesellschaftliche Aktivität auszeichnen.“, sagt der zweite Vorsitzende des Vereins, Robert Frei.

Unterstützte Projekte

Insgesamt wurden acht Vorhaben im Rahmen des eigenen über LEADER geförderten Projekts „Bürgerengagement“ für eine finanzielle Unterstützung ausgewählt: Sommerfest der Vereine, 1860 Fanclub Waaler Löwen zusammen mit anderen Waaler Vereinen/Organisationen; Durchführung des Kulturraumfestivals, mobile Marktoberdorf; Seilbahn WaldWissenSpielplatz Eschers, Kreisjugendring Ostallgäu; Der „Revolution Train“ – ein Anti-Drogenzug, Rotary Club Buchloe; Konzentration und Gedächtnis steigern durch Bewegung, Stefanie Zell (Seniorenbeauftragte Irsee); Durchführung von Naturerlebnisangeboten, Allgäuer Wurzelwerk e. V.; Erstausrüstung grünes Klassenzimmer am Georgiberg Germaringen, Förderverein Wald, Holz & Natur vor Ort – Ostallgäu e. V. und 72



Stunden Jugendsozialaktion im Ostallgäu, Bund Deutscher Katholischer Jugend (BDJK) Kreisverband Ostallgäu.

Für diese Maßnahmen stehen nun insgesamt rund 28.000 Euro an finanzieller Unterstützung über LEADER und den „bergaufland“ bereit.

Weitere Informationen zu bergaufland

„LEADER lebt von innovativen Projekten und dem Engagement aller Beteiligten. Mit der Geschäftsführung des 'bergaufland' unter Herrn Heiko Gansloser und Frau Johanna Schäffler sind die Bedingungen dafür bestens erfüllt“, sagt Rainer Hoffmann, Behördenleiter vom Amt für Ernährung Landwirtschaft und Forsten Kempten. Weitere Informationen zum bergaufland Ostallgäu e. V. sowie zum Förderprogramm LEADER unter www.bergaufland-ostallgaeu.de. Bei Fragen steht die Geschäftsstelle unter Telefon: 08342 911 687 / -688 oder per E-Mail unter info@bergaufland-ostallgaeu.de zur Verfügung.

bergaufland Ostallgäu e. V.



Kofinanziert von der Europäischen Union



Gefördert durch

Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus

Ein im Rahmen des GAP-Strategieplans Deutschland 2023–2027 gefördertes Projekt im Freistaat Bayern

Wertstoffhof in Ebersbach ab jetzt drei Stunden geöffnet

Die Rentner in Ebersbach erweitern die Öffnungszeiten des Wertstoffhofes. Ab sofort ist jeden zweiten Mittwoch von 13.30–16.30 Uhr geöffnet. Der letzte

Termin des Jahres ist Mittwoch, der 09. Dezember 2026.

Ihr Seniorenarbeitskreis Ebersbach

Krisendienste Bayern bietet Hilfe bei psychischen Krisen

Bei den Krisendiensten Bayern erhalten Sie qualifizierte Hilfe bei psychischen Krisen jeder Art durch Fachkräfte aus Psychologie, Psychiatrie und Sozialpädagogik.

- Wir hören zu, klären mit Ihnen gemeinsam die Situation und zeigen Wege aus der Krise auf. Rufen Sie uns an, wenn Sie nicht mehr weiterwissen – je früher, desto besser!
- Wir sind für Sie da:
- Telefonische Soforthilfe
- Kostenfrei
- Rund-um-die-Uhr
- Support in over 120 languages
- Anonym



Weitere Infos finden Sie auf unserer Website: www.krisendienste.bayern

Krisendienste Bayern

UMWELT



Wespen und Hornissen

Bei „Wespen“ denken wir an die auffällig gelb-schwarzen Insekten, die uns vor allem in den Monaten Juli bis Oktober am Kaffeetisch, beim Grillfest oder in der Konditorei lästig werden. Aber nicht jedes gelb-schwarze Insekt sticht auch. Schwebfliegen zum Beispiel sind harmlos: Sie täuschen mit ihrer Färbung Fressfeinden vor, dass sie gefährlich sind. Bei uns leben zahlreiche Wespenarten, darunter auch einzeln (solitär) oder parasitär lebende Arten wie Pflan-

zenwespen, Schlupfwespen, Gallwespen und Grabwespen. Alle sind sie schützenswert und viele mittlerweile auch schutzbedürftig. Durch einfache Maßnahmen können wir uns und die Insekten schützen.

Lebensweise – zwei bringen alle anderen in Verruf

Die acht bei uns heimischen, staatenbildenden (sozialen) Wespenarten sind aus der Familie der Faltenwespen. Nur zwei fliegen



an menschliche Nahrungsmittel: die Deutsche Wespe und die Gemeine Wespe. Alle anderen Wespenarten – auch die Hornisse – werden nicht von unserem Essen angelockt. Soziale Wespen leben in Staaten, die nur einen Sommer überdauern. Im Frühjahr beginnt ein einzelnes Weibchen – die Königin – mit dem Bau des Nestes. Je nach Art nisten sie in Hohlräumen, Erdlöchern, Baumhöhlen oder im Freien in Sträuchern und Bäumen. Ihre Nester bauen sie aus Fasern, die sie von totem Holz abnagen und mit Speichel zu einer Art Papierbrei vermischen.

Volle Stärke im Spätsommer, Auflösung im Herbst

Nach etwa drei bis vier Wochen schlüpfen die ersten unfruchtbaren Arbeiterinnen. Sie bauen das Nest weiter und kümmern sich um die Brut. Die Königin ist jetzt nur noch mit der Eiablage beschäftigt. Seine volle Stärke hat das Wespenvolk im Spätsommer erreicht. In dieser Zeit legt die Königin die Eier, aus denen die Geschlechtstiere entstehen. Die Männchen entwickeln sich aus unbefruchteten Eiern, die zukünftigen Königinnen aus befruchteten Eiern. Im Gegensatz zu den Arbeiterinnen werden die Königinnen-Larven mit besonderer Nahrung gefüttert, sodass sie funktionsfähige Eierstöcke entwickeln. Nach der Paarung suchen sich die Jung-Königinnen ein geschütztes Quartier zum Überwintern. Im Herbst löst sich der Wespenstaat auf. Die Altkönigin, die Arbeiterinnen und die Männchen sterben. Das alte Nest wird nicht mehr bezogen, es kann jedoch anderen Insekten als Überwinterungsquartier dienen, zum Beispiel Florfliegen.

Deutsche Wespe und Gemeine Wespe

Die Deutsche Wespe und die Gemeine Wespe bauen ihre Nester in dunklen Hohlräumen oder in Erdhöhlen, jedoch keine

frei hängenden Nester in Sträuchern, Bäumen oder auf hellen Dachböden. Entfernt man freihängende Nester, ändert das meist nichts an der Wespenplage bei Tisch: freihängende Nester werden von Arten gebaut, die nicht an menschliche Nahrungsmittel fliegen. Zum Beispiel nistet die Sächsische Wespe sehr oft in Häusern. Sehr große Wespenvölker mit bis zu mehreren Tausend Tieren, die auch nach Mitte September immer noch stark fliegen, können mit großer Sicherheit der Deutschen oder der Gemeinen Wespe zugeordnet werden. Bei günstiger Witterung können die Tiere bis Mitte November überleben.

Hornissenvölker

Die Hornisse zählt in Deutschland zu den besonders geschützten Tierarten. Sie wurde in die Bundesartenschutzverordnung aufgenommen und ist damit gesetzlich geschützt. Das heißt, sie darf nicht getötet und ihr Nest darf nicht zerstört werden. Hornissen bauen ihre Nester bevorzugt in Hohlräumen, sowohl über, als auch unter der Erde. Da die natürlichen Nistmöglichkeiten wie hohle Bäume immer seltener werden, suchen sie sich Ersatz: Nischen in Dachböden und Schuppen, Holzverkleidungen an Fassaden, Vogelnistkästen sowie Rollfadenkästen sind oft genutzte Alternativen. Lässt sich ein Hornissenvolk an einer kritischen Stelle nieder und das Nest soll entfernt oder umgesiedelt werden, muss dazu eine Ausnahmegenehmigung bei der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises oder der kreisfreien Stadt eingeholt werden.

Mit Wespen und Hornissen leben

Wespennester werden häufig erst bemerkt, wenn das Wespenvolk seine volle Stärke erreicht hat. Das heißt, wir leben schon seit dem Frühjahr in der Nachbarschaft der Wespen, ohne es zu wissen. Einfache Maßnahmen machen ein friedliches Mitei-

ander möglich: Wespen den Zugang zur Wohnung versperren, zum Beispiel durch Fliegengaze an den Fenstern. Wenn sich ein Tier ins Zimmer verirrt hat, zwei Fenster öffnen, dann wird das Tier durch die Zugluft nach draußen geleitet. Oder das Tier in einem Glas fangen und draußen freilassen. Vorbeugend problematische Stellen abdichten, zum Beispiel Einschlupflöcher zu Rollladenkästen oder Zwischendecken. Öffnungen zu unproblematischen Stellen wie ungenutzten Dachböden offenlassen, um Nistmöglichkeiten zur Verfügung zu stellen. Davon profitieren auch andere Tierarten.

Einfache Verhaltensregeln

Im Freien lassen sich Begegnungen mit Wespen nicht vermeiden. Wer einfache Verhaltensregeln beachtet, kann schmerzhaftes Begegnungen vermeiden: Wenn man sich durch eine Wespe belästigt fühlt, sollte man ruhig bleiben. Das neugierige Tier verschwindet bald von selbst. Auf keinen Fall um sich schlagen. Speisen und Getränke im Freien immer abdecken. Essensreste möglichst sofort abräumen oder ebenfalls abdecken. Nicht direkt aus Dosen oder Flaschen trinken, Strohhalme benutzen. Kindern nach dem Essen Hände und Mund abwischen, um keine Wespen anzulocken. Auf Blumen- oder Streuobstwiesen nicht barfuß laufen. Fallobst täglich aufsammeln. Müllimer geschlossen halten. Nur ausgespülte Flaschen in den Container werfen.

Duldung von Wespen- und Hornissennestern

Häufig können Wespen- und Hornissennester geduldet werden, wenn man das Verhalten der Tiere kennt und einige Regeln beachtet: Abstand zum Nest halten und die Flugbahn der Wespen nicht versperren. Einfluglöcher nicht verstopfen und nicht in den Einfluglöchern stochern. Heftige Bewegungen und Bodenerschütterungen vermeiden, zum Beispiel beim Rasenmähen. Nicht den

Wasserschlauch auf das Nest richten. Tiere nicht anhauchen, denn das in der Atemluft enthaltene Kohlendioxid ist für Wespen ein Warnsignal. Wespen in der Nähe von Sitzplätzen durch Bretter oder Tücher so zu ihrem Einflugloch lenken, dass Begegnungen vermieden werden. Kleinkinder durch niedrige Absperrungen vom Nestbereich fernhalten. Keine Insektenbekämpfungsmittel einsetzen: Durch sie können Abwehrreaktionen ausgelöst werden und sie können die Umwelt zusätzlich belasten.

Wespenstiche

Nur die Wespen-Weibchen tragen einen Wehrstachel, mit dem sie sich und ihre Nachkommen verteidigen. Bei einem Stich verlieren sie – anders als die Bienen – ihren Stachel nicht. Außerhalb ihres Nestbereichs sind Wespen nicht aggressiv. Während der Futtersuche überwiegt normalerweise das Fluchtverhalten, und die Tiere stechen nur, wenn sie sich bedroht fühlen. Auch Hornissen verhalten sich von Natur aus friedlich und stechen nur bei Bedrohung. Zu kritischen Reaktionen kann es kommen, wenn Menschen auf bestimmte, in den Mischgiften der Wespen und Hornissen enthaltene Eiweißkörper stark allergisch reagieren oder der Stich in den Rachen erfolgt. Dann ist sofort ärztliche Hilfe erforderlich. Ansonsten ist ein Wespenstich zwar schmerzhaft und lästig, aber nicht gefährlich: Selbst nach zahlreichen Stichen sind keine Vergiftungen mit tödlichem Ausgang zu erwarten. Auch ein Hornissenstich ist nicht gefährlicher als der einer anderen Wespe.

Wenn Wespenester im unmittelbaren Lebensbereich stören

In einigen Fällen kann es unumgänglich sein ein Nest zu entfernen, zum Beispiel, weil das Nest in der Nähe von Kinderspielflächen oder -gärten hängt oder Allergiker gefährdet sind. Dabei sollten Sie folgendes beachten: Bei den Unteren Naturschutz-



behörden der Landkreise und kreisfreien Städte können Sie sich die Kontaktdaten sogenannter Wespenberater geben lassen. Die Wespenberater schauen sich gerne die Situation vor Ort an. Sie können die Wespenart bestimmen, sie wissen, wie man sich und die Wespen schützen kann und sie siedeln, wenn nötig, ein Wespennest auch um. Die Feuerwehr ist weder für die Umsie-

delung noch für die ausnahmsweise Vernichtung zuständig. Nicht zuletzt können Sie sich auch an einen Schädlingsbekämpfer wenden. Es gibt Schädlingsbekämpfer, die ökologisch arbeiten, die Belange des Natur- und Artenschutzes berücksichtigen und zu Alternativen beraten, wie etwa die Umsiedlung von Wespennestern.

Bayerisches Landesamt für Umwelt

Beratung im Landratsamt

Sofern Sie eine Beratung benötigen, steht Ihnen gerne die Abteilung Naturschutz und Landespflege des Landratsamt Ostallgäu zur Verfügung. Die Beratung ist kostenlos. Hierzu können Sie sich gerne telefonisch an Fr. Trautmann und Fr.

Fischer wenden (08342 911 -362 / -124) oder per E-Mail (naturschutz@lra-oal.bayern.de) Ihr Anliegen schildern. Falls ein Kontakt per E-Mail erfolgt, schicken Sie gerne Fotos vom Nest bzw. Wespe/Hornisse für die Beratung mit.

Wald-Wegebau in Moorbereichen: Vorab prüfen, Genehmigung einholen, naturverträglich bauen

Im Sommer denken viele Waldbesitzer auf Grund der Borkenkäfersituation darüber nach, durch einen neuen Weg befallenes Holz aus dem Bestand zu bringen. Gerade im Moorwald gilt dabei: „Wer Fremdmaterial einbringen will, muss das Vorhaben unbedingt vorab beim Landratsamt anzeigen“, sagt Johannes Götz, Projektkoordinator für Moorwaldbewirtschaftung im Kleinprivatwald.

Genehmigungspflicht im Moor

In Fauna-Flora-Habitat-Gebieten (FFH-Gebiete, Natura-2000-Gebiete) und gesetzlich geschützten Biotopen nach Bundesnaturschutzgesetz, zu denen unsere Moorwälder größtenteils zählen, ist das Einbringen von Fremdmaterial beim Waldwegbau genehmigungspflichtig; die zuständige Stelle ist die Abteilung Abfallwirtschaft im Landratsamt. Die untere Naturschutzbehörde wird in geschützten Flächen grundsätzlich betei-

ligt, ebenso kann das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) zu Stellungnahmen eingeschaltet werden.

Keine erheblichen Beeinträchtigungen für die Schutzgebiete

„Im Moorwald sind es immer Einzelfallentscheidungen. Entscheidend sind der konkrete Standort, die Mächtigkeit des Moors und das Material, welches eingebracht werden soll.“ betont Holger Ginter von der Fachstelle Waldnaturschutz Schwaben. „Eine Genehmigung kommt nur in Betracht, wenn der Weg für die Bewirtschaftung erforderlich ist und dadurch keine erheblichen Beeinträchtigungen für die Schutzgebiete zu erwarten sind.“

Dadurch soll eine reine Abfallbeseitigung ausdrücklich vermieden werden.“ ergänzt Götz. Diese Anforderlichkeit wird fachlich durch das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) eingeschätzt.

Geeignete Bauweisen

Je nach Moorverhältnissen kommen unterschiedliche Lösungen in Betracht: In sehr nassen Bereichen kann ein rückbaufähiger „Bengelweg“ mit Rundholz sinnvoll sein, in Übergangsbereichen sind reine, unlackierte Ton-Dachplatten gegebenenfalls mit Geovlies denkbar, und in trockeneren Wäldern können reine Ton-Ziegel ohne Geovlies realisiert werden. „Wichtig ist eine flache, tragfähige und standortangepasste Bauweise mit sortenreinem, unbehandeltem Material. Entscheidend ist dabei die Abstimmung des Waldbesitzers mit den beteiligten Behörden vor dem Beginn des Wegebaues,“ sagt Ginter. Kies ist in Moorbereichen nicht erwünscht, da kalkhaltiges Material die sauren nährstoffarmen Standorte zusätzlich beeinträchtigen kann.

Beton, Bruchmaterial aus Abrissarbeiten, bituminöser Beläge – kurz gesagt, jegliche Art von Fremdmaterial, welches dem Moorboden schaden könnte – ist verboten.

Weitere Informationen

Nützliche Infos für Waldbesitzer zur Moorbewirtschaftung bietet die Moorbewirtschaftungs-Website der Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF) unter s.bayern.de/moorwald sowie die Websites der Allgäuer Moorallianz unter www.moorallianz.de. Kontaktdaten zum Landratsamt finden Sie unter www.landkreis-ostallgaeu.de. Nähere Informationen finden Sie auf unserer Homepage www.aelf-kf.bayern.de.

*Amt für Ernährung,
Landwirtschaft und Forsten*



Negativbeispiel: Das hohe Gewicht des Kiesweges drückt die Wurzeln der Fichten in dem weichen Torfboden nach unten; Dadurch neigen sich ganze Stämme zur Wegemitte und stellen eine Verkehrsgefahr dar. Foto: Moorallianz



Wälder im Hitzestress

Mittlerweile rollt die dritte Hitzewelle über Süddeutschland. Dabei kam es vor allem in Oberbayern zu mehreren Waldbränden, die mit hohem Aufwand gelöscht werden mussten. Die Bevölkerung wurde mehrfach zur Vorsicht mit Feuer im Wald aufgerufen. Doch neben der Waldbrandgefahr hat die große Hitze weitere Auswirkungen auf den Wald im Ostallgäu, berichtet Stephan Kleiner, Forstdirektor am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kaufbeuren.

Borkenkäfergefahr bleibt hoch

Eine große Gefahr ist der Borkenkäfer, der gerade in den fichtendominierten Wäldern zurzeit hervorragende Bedingungen für seine Entwicklung vorfindet. Die Käfer sind bei Wärme und Trockenheit aktiv und können ungestört neue Fichten befallen. Bei wärmeren Temperaturen profitieren auch die Nachkommen, da sie sich sehr schnell von der Larve zum fertigen Käfer entwickeln. „Zudem sind die Fichten durch

die Trockenheit geschwächt und dem Borkenkäfer fällt es sehr leicht das natürliche Abwehrsystem der Bäume zu überwinden und sich unter die Rinde einzubohren“, erklärt Anna Merbeler, Fachkraft für Waldschutz bei der Bayerischen Forstverwaltung. Ihre Kollegin Anna Köhler bittet daher die Waldbesitzer im Ostallgäu alle zwei Wochen ihre Fichtenbestände auf Bohrmehl, Einbohrlöcher oder Harzfluss zu kontrollieren. „Befallene Bäume müssen schnellstmöglich gefällt und aus dem Wald geschaffen werden, um die umliegenden Wälder zu schützen“, rät Köhler.

Waldverjüngung leidet

Auch die Kinderstube der Wälder leiden unter den Temperaturen. Laut Forstdirektor Kleiner sind zum Teil im Frühjahr angelegte Kulturen bereits vertrocknet. Dies ist ein wirtschaftlicher Schaden für die Waldbesitzer und die Verjüngung wird um ein Jahr verzögert. Kleiner beobachtet auch, dass



Die Fachkräfte für Waldschutz am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kaufbeuren, Anna Merbeler und Anna Köhler mit Forstdirektor Stephan Kleiner bei der Borkenkäfersuche. Foto: Philipp Rostock / AELF Kaufbeuren

Bäume, die sich natürlich angesamt haben, vertrocknen. „Wir verlieren dadurch eine ganze Vegetationsperiode und die Konkurrenzvegetation kann die Waldverjüngung überwachsen“ erklärt der Forstdirektor. Dies erschwert eine Verjüngung in den nächsten Jahren. Besonders stark betroffen sind Kahlfelder, die ohne den Schutz der Altbäume der Sonneneinstrahlung ausgesetzt sind.

Weniger Kohlenstoffspeicherung

Auch das Höhen- und Dickenwachstum der Bäume wird in diesem Sommer unterdurchschnittlich ausfallen. Dies hat für die Wälder zunächst keine nachteiligen Auswirkungen, aber sie können weniger Kohlenstoff aufnehmen. Dabei ist es im Kampf gegen den Klimawandel sehr wichtig, dass der Kohlenstoff in den Bäumen und nachfolgend in Holzprodukten langfristig gespeichert wird.

Trockenäste bilden Gefahr

Viele Bäume, wie die Birke oder Linde verfärben bereits jetzt ihre Blätter und werfen diese ab. „Dies ist ein Schutzmechanismus

des Baumes, um nicht zu viel Wasser zu verbrauchen“ erklärt Forstdirektor Kleiner. Allerdings können ganze Bäume und Äste absterben und in den Folgejahren eine Gefahr für Waldbesucher darstellen. Für die Waldeigentümer bedeutet dies, dass sie ihre Wälder sicherheitshalber öfters kontrollieren und zum Beispiel an Straßen oder Bebauung Totäste oder abgestorbene Bäume entfernen müssen.

Resiliente Wälder schaffen

Wissenschaftliche Untersuchungen belegen, dass mit mehreren Baumarten gemischte Wälder besser mit der Hitze umgehen können als Monokulturen. Daher rät Forstdirektor Kleiner den Waldbesitzern ihre Wälder umzubauen und rechtzeitig gemischte Wälder mit hitzetoleranten Baumarten zu schaffen. Eine kostenlose und neutrale Beratung erhalten die Waldbesitzer von den Försterinnen und Förstern der Bayerischen Forstverwaltung.

Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Suchbild: Wer findet 18 Störche?



Foto: Peter Roth



Wichtige Infos zu Gehölzfällungen

1. Darf ich Gehölze in der freien Landschaft entfernen oder schneiden?

Hecken, lebende Zäune, Feldgehölze und -gebüsche einschließlich Ufergehölze dürfen ohne Genehmigung weder gefällt, abgeschnitten oder auf sonstige Weise erheblich beeinträchtigt werden. Alleen dürfen ebenfalls nicht beseitigt oder beeinträchtigt werden. Ausgenommen von dem Verbot sind ordnungsgemäße Pflegeschnitte zwischen 1. Oktober und 28. Februar, die den Bestand erhalten, sowie schonende Form- und Pflegeschnitte zur Beseitigung des Zuwachses. Auch Maßnahmen zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit sind erlaubt. Rechtsgrundlage: Art. 16 Bayerisches Naturschutzgesetz (BayNatSchG) Verstöße sind bußgeldbewährt.

2. Darf ich Hecken im Garten entfernen oder schneiden?

Hecken dürfen ohne Genehmigung in der Zeit vom 01. März bis 30. September nicht gefällt, abgeschnitten oder auf sonstige Weise erheblich beeinträchtigt werden. Rechtsgrundlage: § 39 Abs. 5 Satz 1 Nr. 2 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG).

3. Darf ich Bäume fällen?

Gemäß § 39 Abs. 5 Satz 1 Nr. 2 BNatSchG dürfen Bäume, die außerhalb des Waldes oder einer gärtnerisch genutzten Grundfläche stehen, in der Zeit vom 1. März bis zum 30. September nicht gerodet, abgeschnitten, gefällt, auf den Stock gesetzt oder auf sonstige Weise erheblich beeinträchtigt werden. Dies gilt grds. auch bei zulässigen Bauvorhaben. Ziel der Vorschrift: Arten, die auf Gehölze angewiesen sind zu schützen, Blütenangebot für Insekten, Erhalt von Lebens-, Fortpflanzungs- und Ruhestätten heimischer Vogelarten, Störungen während

der Brutzeit vermeiden, biologische Vielfalt zu sichern.

Ganzjährig zulässig (unter Beachtung des Artenschutzes – siehe Nr. 4):

- schonende, fachgerechte Formschnitte zur Beseitigung des Zuwachses der Pflanzen oder zur Gesunderhaltung von Bäumen, Beseitigung von geringfügigem Gehölzbestand (z. B. einzelne Äste)
- Fällungen zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit, falls die Maßnahme im öffentlichen Interesse, nicht auf andere Weise oder zu anderer Zeit durchgeführt werden kann
- behördlich angeordnete Maßnahmen
- Fällungen, Schnittmaßnahmen von Bäumen in gärtnerisch genutzten Grundflächen (Haus/Privatgarten) sowie von Bäumen innerhalb des Waldes

Nicht zulässig:

- Fällungen in Grünflächen, Parkanlagen, Friedhöfe, Sportplätze und sonstige Außenanlagen, Straßenbäume und Alleen sowie Bäume in der freien Landschaft

4. Artenschutz

Vor jeglichen Baumfällungen und Schnittmaßnahmen an Gehölzen muss eine Überprüfung vorgenommen werden, ob besonders oder streng geschützte Arten betroffen sein können. Nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG ist es verboten, Fortpflanzungs- und Ruhestätten der wild lebenden Tiere der besonders geschützten Arten aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören. Hierzu sind die Gehölze insbesondere auf artenschutzrechtlich relevante Lebensraumstrukturen, z. B. Baumhöhlen und -spalten (Fledermäuse, Specht), Nester standorttreuer Vogelarten (Greifvögel, Eulen) und starkes Totholz (z. B. dicke

Äste) zu untersuchen. Werden bei der Überprüfung besonders oder streng geschützte Tiere oder Lebensstätten festgestellt, sind die Arbeiten sofort zu unterbrechen und die Untere Naturschutzbehörde am Landratsamt Ostallgäu einzuschalten.

Besonders geschützte Arten

- Heimischen Säugetiere (z. B. Eichhörnchen, Siebenschläfer), alle europäischen Vogelarten, einige Insektenarten (z. B. Hornissen und viele Wespenarten, Rosenkäfer), Amphibien

- Streng geschützte Arten: z. B. Haselmaus, alle Fledermausarten, Amphibien z. B. der Laubfrosch

- Bspw. sind wild lebende Eiben (*Taxus baccata*) und Stechpalmen (*Ilex aquifolium*) nach § 44 Abs. 1 Nr. 4 BNatSchG besonders geschützt und eine Fällung oder jegliche Beeinträchtigung verboten.

Die Regelung gilt z. T. auch in Privatgärten. Die Naturschutzbehörde ist in jedem Fall zu beteiligen. Befreiungen von artenschutzrechtlichen Verboten erteilt die Regierung von Schwaben (Höhere Naturschutzbehörde).

5. Örtlichen Baumschutzverordnungen sind zu beachten

Bitte informieren Sie sich hier bei der jeweiligen Gemeinde.

6. Verordnungen zu Schutzgebieten, Naturdenkmälern und Landschaftsbestandteilen

Vereinzelte gibt es Hausgärten oder andere Flächen, die in Landschafts- und Naturschutzgebieten liegen oder auf denen sich Gehölze befinden, die als Naturdenkmal oder Landschaftsbestandteil geschützt sind. In diesem Fall ist auf jeden Fall die Untere Naturschutzbehörde anzufragen.

7. Vorgaben Bebauungspläne und Baugenehmigungen sind zu beachten

Es besteht die Möglichkeit, dass Gehölze im Freiflächengestaltungsplan, Bebauungsplänen oder in Baugenehmigungen als „zu erhalten“ festgesetzt sind und somit nicht entfernt werden dürfen. Auskunft hierüber kann Ihnen die zuständige Gemeinde/Stadt, das Kreisbauamt oder die untere Naturschutzbehörde geben.

8. Ordnungswidrigkeit und Straftat

Wir weisen darauf hin, dass Verstöße eine Ordnungswidrigkeit darstellen und mit Geldbußen bis zu 50.000 € belegt werden können. Verstöße gegen artenschutzrechtliche Bestimmungen stellen in bestimmten Fällen eine Straftat dar, die mit Freiheitsstrafe oder mit Geldstrafe bestraft werden kann. Dabei kann sowohl derjenige, der die widerrechtliche Maßnahme durchgeführt hat, als auch jeder Beteiligte (Auftraggeber, Grundstückseigentümer belangt werden).

9. Befreiung vom Beseitigungsverbot

Kann eine Legalausnahme zum Beseitigungsverbot des § 39 Abs. 5 Satz 1 Nr. 2 BNatSchG bzw. Art. 16 Abs. 1 BayNatSchG nicht in Anspruch genommen werden, kann bei der Unteren Naturschutzbehörde am Landratsamt Ostallgäu ein Antrag auf eine (gebührenpflichtige) Befreiung vom Beseitigungsverbot gestellt werden, wenn ein überwiegendes öffentliches Interesse vorliegt und Nachweise vorgelegt werden können, aus denen sich eine unzumutbare Belastung bei Einhaltung des Verbots hervorgeht und die Abweichung.

*Naturschutz und Landespflege
Landratsamt Ostallgäu*



Forstliche Berufe sind gefragt

„In den Zeiten des Klimawandels brauchen wir forstliches Fachpersonal auf unterschiedlichsten Ebenen“, betont Stephan Kleiner (Bereichsleiter Forsten am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) Kaufbeuren. Früher Heimat, dann Lebensgrundlage und jetzt Erholungsort Nummer eins. Durchschnittlich wird der Wald einmal in der Woche für etwa zwei Stunden besucht. Die Tendenz ist steigend. Zugleich erfüllen die Allgäuer Wälder weitere wichtige Funktionen, wie den Schutz vor Lawinen oder Bergrutschungen, Lebensraum seltener Tier- und Pflanzenarten und Produktion des nachhaltigen Rohstoffes Holz. Ziel ist es möglichst alle Funktionen in Einklang zu bringen. Dafür braucht es forstliches Fachpersonal.

Leitungsdienst

Um die vielfältigen Funktionen des Waldes in Einklang bringen zu können, muss gewährleistet werden, dass dieser erhalten bleibt. Neben Führungsaufgaben ist es eine Aufgabe des Leitungsdienstes dies sicherzustellen. „Ein Stück weit sehe ich mich als Anwalt der Ostallgäuer Wälder“, scherzt Stephan Kleiner. „Immer wenn Wald bei Planungen oder konkreten Vorhaben betroffen ist, werden wir beteiligt“.

Förster

Wichtig für die meisten Funktionen des Waldes ist die nachhaltige Bewirtschaftung. Diese muss gut geplant und an den jeweiligen Standort angepasst sein. Dafür braucht es jede Menge Fachwissen. Der durchschnittliche Kleinstprivatwaldbesitzer hat kein Forststudium abgeschlossen. Eine Aufgabe des Revierdienstes ist es die Waldbesitzer forstlich zu beraten und zu unterstützen, wie bei der Pflanzung standortsgerechter Baumarten oder der Holzernte. „Mich freut es jedes Mal, wenn



Michael Obermayr (Forstwirt). Foto: Christian Frumolt

ich mit dem Waldbesitzer einen Schritt weiter Richtung einem zukunftsfähigen Mischwald gemacht habe. Neben den Einnahmen durch den Holzverkauf kann sich der Waldbesitzer besonders über Fördermittel des Freistaates Bayern freuen, erzählt Petra Angerer (Försterin am AELF Kaufbeuren) aus ihrem Alltag.

Forstwirte

Im besten Fall kommt es nach einer Beratung auch zu der Umsetzung der Maßnahme, z.B. der Pflanzung oder der Holzernte. Wenn der Waldbesitzer dies nicht eigenständig durchführen kann oder will, kann er sich bei Forstlichen Zusammenschlüssen oder Forstunternehmen Hilfe holen. Dann kommen ausgebildete Forstwirte und können die praktische Arbeit durchführen. „Wir sind die Praktiker im Wald und dürfen anpacken. Die ein oder andere Planung der Förster hinterfragen wir auch gerne“, zwinkert Michael Obermayr (Forstwirt beim Walderlebniszentrum Ziegelwies in Füssen).

Weitere Informationen

Zu den verschiedenen Berufen bei der Forstverwaltung www.stmelf.bayern.de/wald/forstverwaltung/forstliche-berufe-arbeitsplatz-wald. Nähere Informationen finden

Sie auf unserer Homepage www.aelf-kf.bayern.de. Weitere Auskünfte erhalten Sie telefonisch unter 08341 9002-0 oder per E-Mail an poststelle@aelf-kf.bayern.de.

Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kaufbeuren

Abgabetermin für Sperrmüllkarten

Mit der Sperrmüllkarte kann der Sperrmüll (Höchstmenge 2 m³) zur Abholung angemeldet werden. Haushaltsübliche Mengen an Sperrmüll können auch ohne Karte gegen eine Gebühr von 5,00 EUR/m³ an den Wertstoffhöfen in Füssen, Marktoberdorf (Abfallentsorgungszentrum), Obergünzburg oder an der Hausmülldeponie Oberostendorf selbst angeliefert werden.

Die Sperrmüllkarte können Sie bei der Gemeindeverwaltung, beim Landratsamt oder an den Annahmestellen zum Preis von 20,00 EUR erwerben. Der Abgabetermin für die nächste Sperrmüllabholung ist am

Freitag, den 28. August 2026.

Die Abholung des Sperrmülls durch das Abfuhrunternehmen beginnt jeweils ca. zwei bis drei Wochen nach dem Abgabetermin und erstreckt sich auf eine Dauer von



Sehr praktisch: Sperrmüll wird nach Anmeldung direkt am eigenen Haus abgeholt. Foto: Pixabay

ca. drei Wochen. Während der Schulferien erfolgt keine Abholung des Sperrmülls. Dies wurde bei der Terminierung entsprechend berücksichtigt. Der Abholtermin wird den Antragstellern vom Abfuhrunternehmen ca. eine Woche vorher schriftlich mitgeteilt.

Verwaltungsgemeinschaft Obergünzburg

Öko-Modellregion Günztal fördert sechs Kleinprojekte für mehr regionale Wertschöpfung

Sechs Betriebe aus der Öko-Modellregion Günztal erhalten eine Förderung im Rahmen des „Verfügungsrahmens Ökoprojekte“ – von der Trocknungstechnik für Getreide über Gewächshäuser, Kühltransport bis zum Verkaufsautomaten. Die geförderten Vorhaben stärken die regionale Wertschöpfung mit Bio-Lebensmitteln und machen Bio-Produkte aus der Region für Verbraucher besser zugänglich.

Bewusstseinsbildung für Bio-Lebensmittel

Die Öko-Modellregion Günztal unterstützt mit dem „Verfügungsrahmen Ökoprojekte“ gezielt kleine, praxisnahe Investitionen von Landwirten sowie Kleinunternehmen, die den Ausbau regionaler Bio-Wertschöpfungsketten voranbringen. Über zwei Förderaufrufe im ersten Halbjahr 2026 wurden



die eingereichten Projektanträge von einem unabhängigen Entscheidungsgremium anhand fester Kriterien geprüft – unter anderem danach, wie stark ein Vorhaben zur regionalen Bio-Versorgung, zur Vernetzung der Akteure entlang der Wertschöpfungskette und zur Bewusstseinsbildung für Bio-Lebensmittel beiträgt.

Diese Projekte werden umgesetzt:

- Biohof Bufler, Westerheim – Anschaffung eines Schneckenrührwerks zur schonenden Trocknung von Getreide und Ölsaaten
- Böglins Milch GbR (Christian Reichle), Ottobern – Anschaffung eines Kühlfahrzeugs für die Direktvermarktung von Bio-Milch und Bio-Joghurt
- Biohof Knaus (Andreas Knaus), Markt Rettenbach-Mussenhausen – Ausbau des Hofladens zur Direktvermarktung rund um die Uhr sowie Bau eines Foliengewächshauses für den Gemüseanbau
- Schafroth-Hof (Hans Georg Schafroth), Markt Rettenbach – Anschaffung einer Kreiselegge für den Ausbau des Gemüseanbaus im Market-Gardening- und Solawi-Konzept
- Biohof Kirchensteiner, Ottobern – Aufstellung eines Verkaufsautomaten für selbst erzeugte Bio-Eier sowie regionale Produkte wie Honig und Milchprodukte

Ökologischen Landbau in der Öffentlichkeit sichtbar machen

Die Bandbreite der Projekte zeigt, wie vielfältig sich Bio-Betriebe in der Region weiterentwickeln: Mit besserer Trocknungs- und Kühltechnik lässt sich die Qualität regionaler Bio-Rohstoffe sichern, mit ausgebauten

Hofläden, Verkaufsautomaten und Foliengewächshäusern wird das Angebot an frischem, regionalem Biogemüse und weiteren Bio-Produkten ausgeweitet und rund um die Uhr zugänglich gemacht. Kurze Lieferwege, gestärkte Direktvermarktung und eine verlässlichere Versorgung mit regionalen Bio-Lebensmitteln kommen dabei sowohl den Erzeugerbetrieben als auch den Verbraucherinnen und Verbrauchern in der Region zugute. Gleichzeitig tragen die Projekte dazu bei, den ökologischen Landbau in der Öffentlichkeit sichtbarer zu machen und die Wertschätzung für regional erzeugte Bio-Lebensmittel zu stärken.

Wertschöpfung vor Ort

„Die eingereichten Projekte zeigen, mit wie viel Engagement unsere Bio-Betriebe die regionale Versorgung voranbringen. Jedes einzelne Vorhaben leistet einen konkreten Beitrag dazu, Bio aus der Region sichtbarer und zugänglicher zu machen. So entsteht mehr Wertschöpfung vor Ort“, sagt Florian Timmermann, der Projektverantwortliche der Öko-Modellregion Günstal.

Über den Verfügungsrahmen Öko-projekte

Mit dem Verfügungsrahmen unterstützt die Öko-Modellregion Günstal Kleinstunternehmen und landwirtschaftliche Betriebe bei Investitionen, die den Ausbau regionaler Bio-Wertschöpfungsketten, die Vernetzung von Akteuren sowie die Bewusstseinsbildung für ökologische Lebensmittel fördern.

Öko-Modellregion Günstal

Ab sofort sind Bewerbungen für den Umweltpreis 2027 des Bezirks Schwaben möglich

Natur, Klimaschutz, Nachhaltigkeit – Umweltschutz hat viele Seiten. Wer in Schwaben wohnt und ein Umweltprojekt ins Leben gerufen hat, der kann sich ab sofort für den Umweltpreis 2027 des Bezirks Schwaben bewerben. Das Preisgeld beträgt insgesamt bis zu 6.000 Euro. Bewerbungen können bis zum 31. Oktober eingereicht werden.

Innovative und nachhaltige Projekte und Initiativen unterstützen

Schwabens Natur ist vielfältig. Wälder, Gewässer, saubere Luft und heimische Tierarten haben einen großen Anteil an der hohen Lebensqualität in unserer Region. „Mit dem Umweltpreis wollen wir gezielt

innovative und nachhaltige Projekte und Initiativen unterstützen“, sagt Bezirkstagspräsident Martin Sailer. Der Bezirk Schwaben lobt jährlich seinen Umweltpreis aus, mit dem er dazu aufruft, sich aktiv an der Lösung lokaler Umweltprobleme zu beteiligen.

Für Menschen aus Schwaben

Bewerben können sich alle Menschen, die in Schwaben wohnen oder deren Wurzeln hier liegen. Bewerberinnen und Bewerber können sich mit einer Leistung oder einem Projekt bewerben, das dem Umweltschutz dient. Dies umfasst Maßnahmen, die der Umwelt und Natur zugutekommen oder sie erhalten oder Nachhaltigkeit, Biodiversität



Schwabens Natur erhalten – Dafür lobt der Bezirk Schwaben seinen Umweltpreis aus. Foto: Martin Augsburg



und Klimaschutz vor Ort fördern. Sowohl für Einzelpersonen als auch Gruppen (zum Beispiel Schulklassen) sind Bewerbungen möglich.

Preisgelder in Höhe von insgesamt 6.000 Euro

Der Bezirk vergibt an bis zu vier Preisträger/-innen Preisgelder in Höhe von insgesamt 6.000 Euro. Einzelpersonen können dabei mit bis zu 1.000 Euro prämiert werden, Gruppen mit bis zu 2.000 Euro. Das Preisgeld ist zweckgebunden und muss für Umweltschutz-Projekte im Bezirk Schwa-

ben verwendet werden. Eine fachkundige Jury entscheidet über die Preisvergabe.

Bewerbungsformular und weitere Infos

Interessierte können ihre Bewerbung online unter www.bezirk-schwaben.de/umweltpreis über das Bewerbungsformular einreichen. Dort sind auch alle Informationen über den Umweltpreis zu finden. Bewerbungsschluss ist am 31. Oktober 2026. Die Preisverleihung findet am 30. April 2027 statt.

Bezirk Schwaben

Energie-Tipp: Der WLAN-Router als Dauerstromverbraucher

Knapp 30 Prozent des Stromverbrauchs in den deutschen Haushalten gehen mittlerweile auf das Konto der Unterhaltungselektronik und Informationstechnik. Neben Fernseher, Multimediaanlage und PC ist dabei der WLAN-Router ein wichtiger Faktor. Im Dauerbetrieb, 24 Stunden am Tag und sieben Tage die Woche, haben manche Geräte mit 20 Watt Leistung einen jährlichen Stromverbrauch von bis zu 175 Kilowattstunden.

Zeitschaltfunktionen nutzen

Daher der Tipp, schon beim Kauf eines WLAN-Routers unbedingt auf den Stromverbrauch achten. Auch im Betrieb gibt es Einsparmöglichkeiten – zum Beispiel indem man dem Router, aber auch sich selbst, nachts eine WLAN-Pause gönnt. Viele Router verfügen über eine Zeitschaltfunktion. Ein weiterer Tipp: unnötige Funktionen am WLAN-Router deaktivieren. Wird zum Beispiel ein Festnetztelefon genutzt, das über die Telefonbuchse und via Kabelanschluss arbeitet, kann in den Router-Einstellungen das DECT-Modul ausgeschaltet werden. Der PC kann per Kabel angeschlossen werden.

WLAN-Geräte vom Router trennen

Zudem sollte man gerade nicht verwendete WLAN-Geräte vom Router trennen. Denn dieser sendet immer wieder kleine Datenpakete an alle verbundenen Geräte, um deren Verfügbarkeit zu prüfen. Der Tipp wird im Rahmen des EU-Projekts SaveEnergyTogether gefördert. Weitere Infos unter www.saveenergytogether.eu und www.life-deutschland.de.

Energieberatung von eza! und Verbraucherzentrale in Obergünzburg

- Energieberater: Johan Brütting
- Wann: jeden 4. Donnerstag im Monat von 14.00–18.00 Uhr
- Wo: 87634 Obergünzburg, Marktplatz 1, Rathaus, Sitzungssaal im EG
- Anmeldung: 08372 92 00 30

*Roland Wiedemann
Energie- und Umweltzentrum Allgäu
gemeinnützige GmbH*

Energie-Tipp: Alte Heizungspumpe austauschen, Strom sparen

Ältere Heizungsumwälzpumpen sind oft unterschätzte Stromfresser, da sie im Heizungskeller unbemerkt und ungeregelt rund um die Uhr laufen, oftmals überdimensioniert sind und unnötig viel Leistung aufnehmen. Sie passen sich gar nicht oder nur schlecht dem tatsächlichen Heizbedarf an. Alte Heizungspumpen können jährlich bis zu 600 Kilowattstunden (kWh) Strom verbrauchen – mehr als ein Kühlschrank. Moderne Hocheffizienzpumpen sind deutlich sparsamer und verbrauchen bis zu 90 Prozent weniger Energie. Anstatt mit 60 bis 130 Watt arbeiten sie mit lediglich 3 bis 20 Watt elektrischer Leistung.

Senken der Stromkosten

Mit einem Pumpentausch lassen sich die Stromkosten in vielen Fällen um jährlich 100 oder mehr Euro senken. Die Investition von 300 bis 400 Euro für die neue Pumpe

samt Einbau hat sich damit meist schon nach wenigen Jahren amortisiert. Der Tipp wird im Rahmen des EU-Projekts SaveEnergyTogether gefördert. Weitere Infos unter www.saveenergytogether.eu und www.life-deutschland.de.

Energieberatung von eza! und Verbraucherzentrale in Obergünzburg

- Energieberater: Johan Brütting
- Wann: jeden 4. Donnerstag im Monat von 14.00–18.00 Uhr
- Wo: 87634 Obergünzburg, Marktplatz 1, Rathaus, Sitzungssaal im EG
- Anmeldung: 08372 92 00 30

*Roland Wiedemann
Energie- und Umweltzentrum Allgäu
gemeinnützige GmbH*

FAMILIE, MITBÜRGER



Meldungen vom Standesamt

Im Monat Juli 2026 wurden im Standesamt Obergünzburg folgende Beurkundungen vorgenommen:

Eheschließungen

- | | |
|---|--|
| 09.07. Florian Zander und Kathleen Gaßner, Obergünzburg, Ringeisenweg 7 | 17.07. Thomas Müller und Grit Dumke, Obergünzburg, Öschweg 17 |
| | 24.07. Christian Schütz und Daniela Fuchs, Obergünzburg, Am Bühlbrunnen 21 |
| | 29.07. Kai Bressel und Birgit Ullrich, Obergünzburg, Pommernweg 17 |



26.09. Zoomania 2

Häsin Judy Hopps und Fuchs Nick Wilde sind wieder gemein-sam unterwegs. Als in Zoomania ein neues Tier auftaucht und alles durcheinanderbringt, nehmen die beiden die Spur auf. Sie sammeln Hinweise, geraten in lustige Situationen und treffen

besondere Tiere. So kommen Judy und Nick einem spannenden Geheimnis immer näher – und merken, wie wichtig Zusammenhalt ist.

2025, 108 Minuten, Animationsfilm, FSK 0, empfohlen ab 9 Jahren

Beginn jeweils 16.00 Uhr. Ort: Marktplatz 3 in Obergünzburg / Eingang über Poststraße. Getränke und Knabbereien sind vorhanden. Wie immer ist der Eintritt frei – Spenden sind willkommen. Reservierungen sind per Mail möglich (bis spätestens 18.00 Uhr am Vortag): kinderkino.obg@gmx.de

Programm des Netzwerks Junge Eltern/Familien

Babybrei trifft Fingerfood (Online-Vortrag)

Mittwoch, den 23. September 2026,
10.00–11.30 Uhr

Vom Brei zum Familientisch (Online-Vortrag)

Donnerstag, den 24. September 2026,
09.00–10.30 Uhr

Spiel & Spaß in der Natur - Bei jedem Wetter! (Praxiskurs in Kaufbeuren)

Dienstag, den 29. September 2026,
15.00–16.30 Uhr

Auf der Homepage www.aelf-kf.bayern.de/ernaehrung/familie finden Sie weitere Infos sowie alle Kurse.

Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an das AELF Kaufbeuren, Frau Sabine Schäfer, 08341 90 02 12 20.

Anmeldung bitte unter www.weiterbildung.bayern.de oder telefonisch.

Schach für Kinder und Jugendliche

Auflösung zur Mattaufgabe vom Juli 2026:
1. ---, Sf3, 2. exf3, Th8+ 3. Th7, Txh7#.

Neue Aufgabe, Matt in zwei Zügen: Weiß:
Die Bauern a6, d4 und h3. Der weiße Turm
auf g1, der weiße Läufer auf g2 und die
weiße Dame auf a7. Der weiße König auf
h1. Schwarz: Die Bauern c7, d6, f7 und g6.
Der schwarze Läufer auf c4, die schwarze
Dame auf g3 und der schwarze König
auf h7. Du bist mit Schwarz am Zug. Du
kannst mit zwei Zügen den weißen König
Schachmatt setzen. Die Auflösung zu die-
sem Schachrätsel findest du in der nächsten
Ausgabe vom Marktblatt.

Spaß und Spannung ab 7 Jahren

Der Schachclub Obergünzburg bietet Kin-
der ab 7 Jahre und Jugendliche, die Spaß
am Schachspiel haben oder es lernen wol-
len Schachkurse und Schachturniere an. Die
ersten 3 Monate kostenlos und unverbind-
lich. Wenn dir das Schachspielen gefällt,
können Kinder bis 13 Jahre für 10,00 Euro
im Jahr Mitglied im Schachclub werden.
Ab 14 Jahre ist der Jahresbeitrag bei 15,00



Euro.

Wir treffen uns jeden zweiten Samstag
im AKKU-Treff in Obergünzburg, Eingang
Poststraße, von 13:15 Uhr bis 15:15 Uhr.
Wir machen Sommerpause bis September
2026.

*Martin Taufratshofer
Schriftführer Schachclub Obergünzburg*

OBA-Freizeittreff-Programm

Hier finden Sie eine Auswahl des Pro-
gramms der Offenen Behindertenarbeit
Kaufbeuren-Ostallgäu (OBA):

Gruppe: Kaffee-Kuchen-Tour

Samstag, den 29. August 2026, ab 12.30
Uhr

Ausflug: Freizeitpark Märchenwald Isertal

Samstag, den 05. September 2026, ab
09.30 Uhr

Gruppe: Steine bemalen im Haus der Begegnung

Freitag, den 18. September 2026, 15.00–
17.00 Uhr

Weitere Programme sind hier zu finden:
www.oba-kf-oal.de

Anmeldung und Information: 08342 96 69
44 oder oba@kvostallgaeu.brk.de

*Ihre Offene Behindertenarbeit
Kaufbeuren-Ostallgäu*



95. Geburtstag von Elisabeth Schustek

Am 15. Juli 2026 konnte Frau Elisabeth Schustek ihren 95. Geburtstag feiern. Zweite Bürgermeisterin Michaela Kuhn gratulierte im Namen des Marktes Obergünzburg und übergab eine Urkunde und einen Blumenstrauß.

Text und Foto: Markt Obergünzburg



Programm des Familienstützpunktes Obergünzburg



Der Familienstützpunkt bietet untenstehende Veranstaltungen an. Weitere Infos und das aktuelle Programm finden Sie außerdem auf: www.brk-ostallgaeu.de/familienstuetzpunkt-oberguenzburg

Die Kontaktdaten und Öffnungszeiten des Familienstützpunktes sind am Ende des Marktblattes unter der Rubrik „Kontakte und Öffnungszeiten“ zu finden.

Spiel und Spaß auf dem Spielplatz

Montag, den 14., 21. & 28. September 2026, 14.30–16.00 Uhr

PEKiP-Kurs für Februar – März geborene Babys – Block II

Mittwoch, den 16. September–21. Oktober 2026, 09.00–10.30 Uhr

Fit mit Babybauch

Dienstag, den 22. September–27. Oktober 2026, 17.45–18.45 Uhr

Deine starke Mitte – Level up

Dienstag, den 22. September–27. Oktober 2026, 19.00–20.00 Uhr

Babybrei trifft Fingerfood (Online-Kurs)

Mittwoch, den 23. September 2026, 10.00–11.30 Uhr

Stillcafé

Donnerstag, den 24. September 2026, 09.30–11.00 Uhr

reMove * Mama-Baby-Fitness

Freitag, den 25. September–20. November 2026, 11.00–12.00 Uhr

Kess erziehen: Weniger Stress. Mehr Freude

Freitag, den 25. September–23. Oktober 2026, 18.00–20.30 Uhr

Waldzwerge Herbst

Dienstag, den 29. September–13. Oktober 2026, 10.00–11.00 Uhr

FenKid-Kurs Block II für Kinder geboren im Dez. 2025 und Januar 2026

Dienstag, den 29. September–24. November 2026, 13.45–15.00 Uhr

FenKid-Kurs Block I für Kinder geboren im April und Mai 2026

Dienstag, den 29. September–24. November 2026, 15.30–16.45 Uhr

Babymassage-Kurs

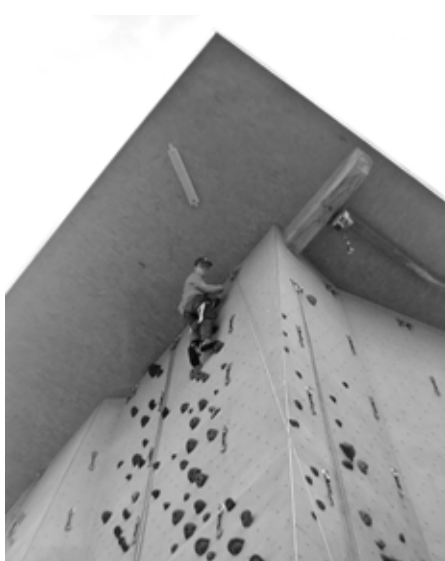
Mittwoch, den 30. September–21. Oktober 2026, 11.00–12.00 Uhr

Special Olympics Bayern AllgäuCup Klettern in Kaufbeuren

Am 20. Juli 2026 fand in Kaufbeuren ein Kletterwettbewerb von Special Olympics Bayern in Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe Ostallgäu und dem DAV Sektion Kaufbeuren-Gablitz statt. Mit dabei war, wie auch bereits im Vorjahr, Maximilian Riedrich aus Obergünzburg, der im Team der

Ludwig-Reinhard-Schule startete. Im vergangenen Jahr holte er bei seiner ersten Teilnahme Bronze und dieses Jahr erhielt er in seiner Leistungsgruppe die Silber-Medaille. Herzliche Gratulation an Maximilian zu dieser tollen Leistung.

Text und Fotos: Claudia Riedrich



SENIORINNEN UND SENIOREN



Seniorenbüro des Marktes Obergünzburg

Das Seniorenbüro ist im Rathaus Obergünzburg zu finden.

Begegnungsnachmittag für Menschen mit und ohne Demenz

(jeweils Dienstag um 14.30 Uhr im ev. Gemeindehaus)

- 15.09.2026 Thema: Erster Schultag

- 22.09.2026 Südseemuseum
- 29.09.2026 Ausflug zur Seelpe

Ehrenamtliche Hausbesuche

Tel.: 0171 304 05 37

E-Mail: seniorenbuero@oberguenzburg.de

*Gudrun Rauch und Katharina Dursun
Seniorenbüro des Marktes Obergünzburg*



Herzliche Einladung zur Digitalberatung im AKKU-Treff

Sie haben Fragen zur Nutzung Ihres Handys oder Laptops? Sie möchten besser verstehen, wie Sie digitale Angebote nutzen können? Dann kommen Sie vorbei – wir helfen Ihnen weiter!

- **Montag, den 07. September 2026**
- Uhrzeit: 09.00–11.00 Uhr
- Wo: AKKU-Treff, Marktplatz 3, Eingang Poststraße, Obergünzburg

Bringen Sie einfach Ihr Smartphone oder Ihren Laptop mit. Herr Pöppel von der IT-Abteilung des Rathauses nimmt sich Zeit



Abbildungen: Microsoft Word

für Ihre Fragen – verständlich, geduldig und ganz in Ihrem Tempo. Das Angebot ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Wir freuen uns auf Sie!

Seniorenbüro des Marktes Obergünzburg

Alpaka und Esel sorgen im Seniorenheim für pures Glück

Am vergangenen Donnerstag verwandelte sich der Garten des Senioren- und Pflegeheimes Obergünzburg in eine kleine Begegnungsfarm. Zu Gast waren eine Eseldame mit Fohlen und drei Alpakas vom „Eselhof Allinger“ aus Eschers. Der tierische Besuch bescherte den Bewohnerinnen und Bewohnern nicht nur einen unvergesslichen Nachmittag voller Kuscheleinheiten und weichem Fell, sondern auch Momente des puren Glücks.

Berührung, die die Seele erreicht

Dass Tiere einen besonderen Zugang zu Menschen besitzen, das zeigte sich an diesem Nachmittag ganz deutlich. Ruhig und geduldig schnupperten die Alpakas an den Händen der Senioren und auch die Eseldame mit ihrem Baby genoss sichtlich jede Streicheleinheit. „Es ist faszinierend zu sehen, wie schnell die Tiere das Eis brechen“, freut sich Einrichtungsleiterin Julia Frank.

Bewohner blühten sichtlich auf

Die weiche Wolle der Alpakas zu fühlen und in die sanftmütigen Augen der Esel zu



blicken, weckt bei vielen Bewohnern Erinnerungen an früher. Selbst ansonsten eher zurückhaltende oder an Demenz erkrankte Bewohner blühten im Umgang mit den Tie-

ren sichtlich auf, fingen an zu erzählen und lachten viel. Am Ende des Tages waren sich alle Beteiligten einig: Diese tierische Visite war ein voller Erfolg und wird noch lange

im Gedächtnis bleiben. Eine Wiederholung des Besuchs ist in Planung.

*Foto und Text: Senioren- und Pflegeheim
Obergünzburg*

BILDUNG UND WEITERBILDUNG



Das neue Herbstprogramm der Bildungsberatung Ostallgäu startet Ende September

Die Bildungsberatung des Landkreises Ostallgäu bietet wieder vielfältige Themen und eine starke Bandbreite an Workshops an. Zum ersten Mal auch ein Tagesseminar für Führungskräfte. Eine Anmeldung ist jeweils erforderlich und ab sofort möglich bei Christine Hoch, Bildungsberaterin des Landkreises (Tel.: 08342 911 293, E-Mail: Christine.Hoch@lra-oal.bayern.de).

- **Workshop „Berufliche Neuorientierung angehen – jetzt!“**

Zwei aufeinander aufbauende Termine am Dienstag, den 29. September 2026 und Dienstag, den 13. Oktober 2026, 16.00–19.00 Uhr

- **Workshop „Zwischen Beruf und Berufung“**

am Donnerstag, den 08. Oktober 2026, 17.00–19.30 Uhr

- **Workshop „Entwickeln Sie Ihre Stresskompetenz“**

am Dienstag, den 20. Oktober 2026, 16.00–19.30 Uhr

- **Workshop „Arbeitsmarkt 50Plus und seine Herausforderungen – Entdecken Sie 7 Turbos zu einem neuen Job“**

am Dienstag, den 27. Oktober 2026, 16.00–19.30 Uhr

- **Tagesseminar „Konflikte früh erkennen – Mobbing verhindern – Führung stärken“**

am Donnerstag, den 29. Oktober 2026, 08.00–17.30 Uhr

- **Workshop „Rhetorik für Frauen“**

am Dienstag, den 10. November 2026, 17.00–20.00 Uhr

- **Workshop „Souveräner Umgang mit Konflikten und Mobbing“**

am Donnerstag, den 12. November 2026, 17.00–20.00 Uhr

Jeweils im Landratsamt Ostallgäu, Raum Aggenstein, Schwabenstr. 11 in 87616 Marktoberdorf. Weitere Informationen unter <https://www.ostallgaeu.de/bildung-soziales/bildung/bildungsberatung-im-ostallgaeu>

Bildungsberatung Ostallgäu



Qualifizierungskurs zum Hospizbegleiter 2026/2027

Der Hospizverein Kaufbeuren/Ostallgäu ist seit 1996 Teil der weltweiten Hospizbewegung. Wir bejahen das Leben in allen Phasen und betrachten das Sterben und den Tod als natürlichen Teil unseres Lebens. In dieser wichtigen Lebensphase begleiten wir Menschen jeden Alters und jeder Konfession, die mit schweren Erkrankungen, mit Verlust und Abschied konfrontiert sind.

Unser nächster Qualifizierungskurs zur Hospizbegleiterinnen oder zum Hospizbegleiter beginnt am 24. Oktober 2026 und endet im April 2027. Weitere Daten und Informationen finden Sie unter www.hospizverein-kf-oal.de oder telefonisch unter 08341-994443. Wir freuen uns über Ihre Anmeldung!

Hospizverein Kaufbeuren-OAL



VERSCHIEDENES

Neues von den Ebersbacher Aktiven Senioren

Zunächst eine gute Nachricht: Die Werbung um neue Mitarbeiter für unsere Gruppe zu Beginn des Jahres im Marktblättle hatte tatsächlich Erfolg. Wir haben mit Wolfram Kersten eine sehr rüstige und versierte Verstärkung in unser Team bekommen. Und vor allem stimmt auch die „Chemie“, die für die Zusammenarbeit in einer ehrenamtlichen Mannschaft so wichtig ist. Nun zu unseren „Auftraggebern“ bis August dieses Jahres:

Lok für Kinder und Komplettsanierung der Kellertüre

Die Lok mit Anhängern im Kindergarten Ebersbach brauchte dringend eine Auffrischung bzw. teilweise einen kompletten Neubau wegen „Totalschaden“. Sägen, Hobeln, Schleifen und natürlich Lackieren nahm viele Stunden in Anspruch, um dann bis zum Frühjahr den Zug wieder im Garten aufstellen zu können. Die Kindergartenkinder und ihre Erzieherinnen bedankten sich mit einer Brotzeit und diversen selbstgestalteten Bildern, in denen sie ihre Freude über die neue Spielmöglichkeit zum Aus-

druck brachten. Gleichzeitig erhielt die zweiflügelige, stark angegriffene Kellertüre eine Komplettsanierung mit aufwändigem Abschleifen und mehrmaligem Anstrich. Bunte Holzapplikationen sind in Vorbereitung, schließlich soll sich der Kindergarten 2027 bei seinem 50-jährigen Jubiläum von seiner besten Seite präsentieren.



Hans-Jürgen Bäuml und Harald Drutzel befestigen die Begrüßungstafel am neuen Standort.

Wagen für die Geräte in der Turnhalle

Die Turngeräte in der Halle des TSV Ebersbach wie Steckbarren, Reckpfosten und -stangen sowie Volleyballpfosten waren schwer zugänglich und vom Einsatzort weiter entfernt an einer Wandhalterung im Geräteraum untergebracht. Der Auf- und Abbau dieser Geräte war daher sehr mühsam und vor allen Dingen nicht ungefährlich, da beim Eltern-Kind-Turnen und Abenteuerturnen die herumlaufenden Kinder leicht mit diesen Metallstangen kollidieren konnten. Daher schweißte ein Team der Rentner passend für alle Geräte einen Wagen zusammen, auf dem alle Teile gut untergebracht und nun an ihren Einsatzort gefahren werden können. Hoher Komfort

und vor allem Sicherheit beim Einsatz sind damit gewährleistet.

Restaurierung der Ortstafel

Ortsschildes „Ebersbach“ auch näher an den Ortseingang heranrücken. Die Verwaltungsgemeinde wies uns daher einen neuen Platz in der Nähe des Bushäuschens zu. Nach einer gründlichen Restaurierung der Tafel inklusive des Metallfusses wurde schließlich von Hand das nötige Loch gegraben und die Halterung einbetoniert. Nun stand der Aufstellung nichts mehr im Wege. Mit dieser Aktion wurde gleichzeitig für die Bewohner des Bergblicks eine bessere Sicht bei der Einfahrt in die Hauptstraße erreicht.

*Text und Fotos: Hans-Jürgen Bäuml
Seniorenarbeitskreis Ebersbach*



Der restaurierte Spielzug im Kindergarten Ebersbach.



Ordnung halten: Mitbürger, helft mit!

Die überlastete Polizei kann neben ihren Nachtstreifen unmöglich regelmäßig alle Kultstätten des Marktes überwachen. Sie ist aber jederzeit bereit, schweren Verfehlungen nachzugehen. Seit mehreren Jahren werden die Vorplätze unserer „Grotte und Aussegnungshalle“ von einigen jungen Leute zum Abfeiern (so nennt man das heute) von Festen benutzt. Der ernste Weg zum Friedhof sowie die dazu führenden Wege sind wohl Spazierwege, aber kein Gelände für Motor- und Fahrräder. Hier ist auch kein Platz für lautes Gejohle, davon können die Anwohner ein Lied singen. Dazu kommt, dass fast jedes Wochenende nach Abfeiern Wege, Plätze übersät von Zigarettenkippen, Dosen, Bier- und Schnapsflaschen und mit sonstigem Unrat verunreinigt sind.

So viele schöne Plätze in unserem Ort

Spaziert man vom Friedhof zum Marktflecken hinunter, am Postillionbrunnen vorbei auf das Heimatmuseum zu, weiter zu den um den Marktplatz eingerichteten Rastplätzen, da fällt es einem erst auf, wie viele Ruheplätze es im Flecken gibt. Wir gehen rechter Seite ein Stück zum Oberen Markt, wo bis 1967 die Stadtmühle stand. Nach kurzem Aufenthalt gehen wir zurück, überqueren die Kemptener Straße und in dem Weg, „An der Günz“, der bis zur Krankenhausstraße führt. Seit neuem stehen am „Zimmerplatz“, den es seit 1800 gibt, Bänke für junge und alte Menschen zum Erholen und Ausruhen. Da geht einem doch das Herz auf und man kann froh sein, in so einem Ort zu wohnen.



Idylle an der Günz

Mülleimer benutzen

Neben dem Schönen gibt es auch eine andere Seite, immer wieder treffe ich den „idyllischen Platz“ an der Günz an, übersät mit Zigarettenkippen, Dosen, Flaschen- und sonstigem Unrat, trotz von der Gemeinde angebrachten Abfallbehälter. Bauhofmitarbeiter sind immer wieder einmal damit beschäftigt, den Saustall und Schaden, den die Verursacher anrichten, zu beheben. Für den Dreck fühlt sich keiner verantwortlich, ja wer kümmert sich – die Heinzelmännchen? Ja wo leben wir denn eigentlich, frage ich mich. Beim neugestalteten Marktplatz werden „zig“ Zigarettenkippen in den Rosten der frisch eingepflanzten Bäume entsorgt, Verunreinigung des „Grundwassers“, wen „juckt“ das? Die aufgestellten

Papier- und Abfallkörbe, – „Luxus“? Nur ich, ich, ich – selten wir! Mode wird auch im Marktflecken, abgemeldete Autos herumstehen zu lassen, auch eine ganz neue Entwicklung?

Helft zusammen für die Idylle in unserem Ort

Helft alle mit, eure eigene Heimat vor Unfug, Zerstörung und Beschädigung zu schützen. Jeder kann ein Weniges zur Verschönerung der Heimat beitragen. Haltet trotz Digitalisierung eure Augen ganz weit offen, wie wertvoll unsere Natur ist. Es kann ganz schnell anders werden, das sagt euch ein 80-jähriger. Denkt bitte daran!

Text und Foto: Herbert Köbler

Die Renaissance des „Schwesternwohnheimes“ – Senioren- und Pflegeheim Obergünzburg setzt starkes Signal gegen Fachkräftemangel

Unsere Leser älteren Semesters erinnern sich vielleicht noch an das „Schwesternwohnheim“, das zum früheren Krankenhaus Obergünzburg gehörte. Schon damals war es wichtig, bezahlbaren Wohnraum für Schüler und Zivildienstleistende bereitzustellen.

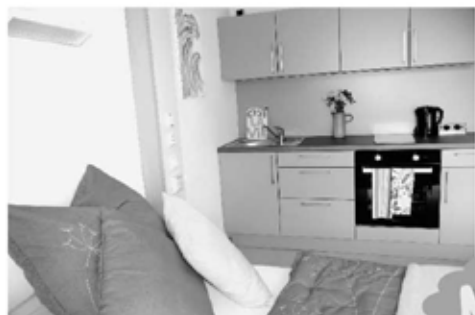
Die Idee ist nicht neu – aber heute wichtiger denn je!

Angesichts des anhaltend angespannten Wohnungsmarktes und der immens angestiegenen Mieten, setzt das Senioren- und Pflegeheim Obergünzburg bei der Gewinnung von Fachkräften ein klares Zeichen: „Mit der Bereitstellung von drei Personalwohnungen bieten wir Mitarbeitenden die Möglichkeit, an einem attraktiven Standort mit hohem Freizeitwert zu leben und zu arbeiten“, so Einrichtungsleiterin Julia Frank.

„Landluft statt Großstadtstau“ – für die perfekte Work-Life Balance

Die 25 qm großen ehemaligen Bewohnerrappartements mit verglastem Erker und Blick ins Grüne, befinden sich in einem separaten Haustrack, der durch eine eigene Außentreppe erreicht werden kann. Die Wohnungen sind voll möbliert mit eigener Küche und Bad/WC. Eine Waschmaschine steht zur Verfügung. Die Kosten belaufen sich mtl. auf 315,50 Euro incl. Nebenkosten. Wer selbst nicht kochen mag, kann sich sogar über das hauseigene Essensangebot verpflegen lassen (gegen Entgelt). Seit 01. August 2026 ist die erste Personalwohnung belegt, eine weitere Anfrage läuft. Interesse? Melden Sie sich unter folgender Mail-Adresse: oberguenzburg@seniorenheime-ostallgaeu.de

*Text und Fotos: Sabine Maurus
Senioren- und Pflegeheim Obergünzburg*



NEW Personal- Wohnungen

**Leben und Arbeiten
in Obergünzburg
-im schönen Ostallgäu-**



Wir bieten unseren
Mitarbeitenden die Möglichkeit,
an einem attraktiven Standort
mit hohem Freizeitwert,
zu arbeiten und zu leben.

Für die perfekte Work-Life-Balance.

Damit Du schnell bei uns ankommst und die Wohnungssuche nicht zum Problem wird, bieten wir Dir eine voll möblierte Personalwohnung mit eigener Küche, Bad/WC und einem verglasten Erker mit Blick ins Grüne.



- 25 qm / 315,50 Euro incl. Nebenkosten
- Eigener Eingang
- Waschmaschine
- Möglichkeit der Vollverpflegung (gegen Entgelt).
- Parkplätze am Haus

Bewirb Dich noch heute! Oberguenzburg@seniorenheime-ostallgaeu.de

Eheversprechen erneuert – Feierlicher Gottesdienst im Zeichen der Liebe und Treue

In einer feierlichen Atmosphäre kamen zahlreiche Ehepaare zusammen, um Ihre Liebe und Verbundenheit erneut unter Gottes Segen zu stellen.

In Liebe, Treue und Vertrauen

Im Rahmen eines besonderen Gottesdienstes zur Erneuerung des Eheversprechens erinnerten sie sich an den Tag der Hochzeit und bekräftigten ihr gegenseitiges Versprechen, den gemeinsamen Lebensweg weiterhin in Liebe, Treue und Vertrauen zu gehen.

Mit einfühlsamen Worten hob Pater Stefan hervor, dass eine Ehe von gegenseitigem Respekt, Vergebung und Dankbarkeit lebe. Die Erneuerung des Eheversprechens sei kein Neubeginn, sondern ein bewusstes Zeichen dafür den gemeinsamen Weg trotz aller Höhen und Tiefen fortzusetzen.

Der Gottesdienst macht deutlich, dass Liebe und Treue nicht selbstverständlich sind, sondern Tag für Tag wachsen und gepflegt werden. Ein sichtbares und ermutigendes Zeichen für die teilnehmenden Paare.

Text und Foto: Yvonne Meier





Pfarrarausflug führt nach Maria Steinbach und Legau „Rapunzel Welt“

Einen abwechslungsreichen und gelungenen Tag verbrachten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des diesjährigen Pfarrarausfluges der Pfarreiengemeinschaft Obergünzburg.

Zur schönsten Barockkirche des Allgäus

Erstes Ziel war die Wallfahrtskirche Maria Steinbach, einer der schönsten Barockkir-

chen des Allgäus. Dort feierten wir eine gemeinsame Andacht und nahmen uns Zeit für Gebet und persönliche Besinnung. Die prachtvolle Ausstattung der Kirche und die besondere Atmosphäre beeindruckte uns. Bei einer kleinen Führung erfuhren wir außerdem viel Wissenswertes über die Geschichte der Wallfahrtskirche und die Bedeutung des Gnadenbildes.



Interessantes Bio-Unternehmen

Nach dem geistlichen Auftakt ging die Fahrt nach Legau zur Rapunzel Welt. Bei einer interessanten Führung erhielten wir einen spannenden Einblick in die Philosophie und Arbeitsweise des Bio-Unternehmens Rapunzel Naturkost. Die gläserne Produktion, die Kaffeerösterei sowie der Biomarkt stießen auf unser großes Interesse. Auch die weitläufige Gartenanlage ist sehr imposant gestaltet. Groß und Klein finden hier ihren Spaß. Bei Kaffee und Kuchen fand noch ein gemütliches Beisammensein statt.

Schöne Eindrücke und Gespräche

Mit vielen schönen Eindrücken, guten Gesprächen und neuen Bekanntschaften

kehrten wir am Abend wohlbehalten nach Hause zurück. Ein herzliches Dankeschön an Susi Rietzler, die den Ausflug bestens organisiert hat und zum Gelingen dieses schönen Gemeinschaftstages beitrug. Auch ein Dank an Pater Florian für die musikalische Umrahmung.

Glaube und Gemeinschaft

Der Pfarrausflug bot eine gelungene Verbindung von Glauben, Gemeinschaft und interessanten Einblicken in nachhaltiges Wirtschaften und wird uns Teilnehmerinnen und Teilnehmern noch lange in guter Erinnerung bleiben.

Text und Fotos: Yvonne Meier

HISTORISCHES



Die Ära vom „Blauen Allgäu“ reichte bis ins 20. Jahrhundert

Der Wandel der Landwirtschaft im Allgäu geht auch mit der Geschichte der Industrialisierung einher. Noch bis Ende des 19. Jahrhunderts, das zeigt der Bildkalender 2026 des AKH, wurde auf einem Bauernhof noch alles selbst erzeugt, was man zum Leben brauchte. Jeder Landwirt hatte neben seinem Rinderbestand die notwendigen Pferde, aber auch Schweine- und Hühner, oft auch Gänse und Enten und nicht selten auch ein Bienenhaus zur Gewinnung von Honig.

Selbstversorgung war Pflicht

Natürlich hatte sogar jeder kleine Bauernhof einen Acker, um mindestens den eigenen Bedarf an Getreide zur Herstellung von Mehl und Brot, Hafer für die Pferde und Gerste für die Hühner und gleichzei-

tig Stroh zur Einstreu fürs Vieh zu decken. Ebenso angebaut wurden Kartoffel und Rüben, Weißkraut und Gemüse, aber auch Beerensträucher und Obstbäume wurden gehalten.

Das „Blaue Allgäu“

Aber noch ein weiterer Betriebszweig spielte im 19. bis in die 30er Jahre des 20. Jahrhunderts auf einem Bauernhof eine wichtige Rolle, nämlich der Anbau von Flachs. Der blau blühende Flachs gab dem „Blauen Allgäu“ seinen Namen.

Aufwändige Ernte

Wenn im Herbst der Flachs gelichtet, das heißt geerntet wurde, so bedeutete das nicht mähen, sondern der Flachs musste mit den Wurzeln aus dem Boden gezogen



werden. Schon während des Flachslichtens wurden Heinzen in den Boden geschlagen, auf diesen nach einer bestimmten Ordnung die Flachsgarben zum Trocknen aufgehängt wurden. Nach etwa zwei- bis drei Wochen wurde der getrocknete Flachs vorsichtig in die Tenne gefahren.

Vielseitiger Flachs

Es galt nun den Flachs vor jeglichem weiteren Getreide zuerst zu dreschen, aber nicht etwa mit der Dreschmaschine, sondern mit dem Dreschflegel, denn die Maschine hätte die Flachsfaser zerrissen und verwirrt. Der gewonnene Flachssamen (Lein genannt) war auf einem Hof sehr wichtig, nicht nur als Saatgut, sondern auch zur Herstellung von Leinöl, oder auch als Futter für die Kälberaufzucht. Darüber hinaus wurde der Lein auch für ganz bestimmte Heilzwecke verwendet.

Fleißige Frauen und Mädchen

Die umfangreichen Arbeitsvorgänge mit dem Flachsstroh bis zur Gewinnung und Herstellung der Flachsfaser, zogen sich über viele Wochen hin. Erst nachdem das Flachsstroh mehrere Wochen lang im zwei- bis drei Meter großen Tümpel dem Wasser und der Sonne auf der Wiese ausgesetzt war, konnten die getrockneten Halme mit der Flachsgammel bearbeitet werden, wodurch die spröde äußere Schale des Flachsstrohs gebrochen und von der Flachsfaser getrennt wurde. Die nicht leichte Arbeit, wie auch das anschließende Flachshecheln, Kämmen, Schlagen und wieder Hecheln war eine Tätigkeit, die nur von den Frauen und Mädchen verrichtet werden durfte. Es war viel Fleiß notwendig, bis der so zubereitete, gereinigte und spinnfertige Flachs in Wickel gebunden werden konnte.



Die blaue Blüte des Flachs gab dem „Blauen Allgäu“ den Namen.

Wertvolles Gewächs

Jede einigermaßen gutsituierte Braut bekam früher neben sonstiger Aussteuer ein Spinnrad und 50 bis 100 dieser Flachswickel mit in die Wäschetruhe. Meist in den Wintermonaten surrten in der warmen Stube die Spinnräder, weil jetzt der Flachs zu Garn gesponnen wurde. Das war dann eine zugleich auch fröhliche Zeit, in denen neben der Arbeit des Flachsspinnens

auch die gemütliche, lustige Unterhaltung, oft mit Singen, Musizieren und Spielen gepflegt wurde.

Bis in die 30er Jahre des 20. Jahrhunderts waren Flachs, Seide, Wolle und Baumwolle so ziemlich die einzigen Rohstoffe, aus denen Garn und Zwirn gesponnen und Tuche und Stoffe gewebt werden konnten.

Text und Foto: Hermann Knauer

1945 Wiederaufbau der schulischen Tätigkeit in Obergünzburg

Die Gäste im Heimatmuseum brannten vor Neugierde, was der Arbeitskreis Heimatkunde beim Erzähl-Cafe „Wiederaufbau der schulischen Tätigkeit der Ordensschwestern 1945 in Obergünzburg“ wohl zu erzählen hatte. Seit 1857 nämlich lehrten die Schwestern der Franziskanerinnen des Crescentiaklosters Kaufbeuren an der Mädchenschule in Obergünzburg, bis ihnen am

3. Dezember 1936 von der NS-Regierung die Lehrtätigkeit entzogen wurde.

Lehrtätigkeit verboten

Die Lehrerinnen verließen zwangsweise das Schulhaus und verlegten sich auf Nachhilfeunterricht für Volksschüler, gaben im Klostergebäude Kurse in Stenographie- und Maschinenschreiben, erteilten Musikun-



Konvent der Franziskanerinnen in Obergünzburg im Jahre 1964.



terrichtet und entwickelten überaus gutbesuchte Handarbeits- und Nähkurse.

Tiefe Enttäuschung und Bedauern

Am 16.12.1942 wurde den Ordensschwestern vom Landrat in Marktoberdorf auch noch der letzte Rest der unterrichtlichen Tätigkeit verboten und dazu noch betont, dass Kontrolle aufgestellt ist, ob der Verfügung Folge geleistet wird. Als den Mädchen und Buben aus der nahen und weiteren Umgebung das amtliche Verbot mitgeteilt werden musste, machte sich in der Einwohnerschaft tiefe Enttäuschung und großes Bedauern breit.

Die Bevölkerung hilft

Die Schwestern aber brauchten trotz der Unterrichtsverbote nicht zu darben. Die Obergünzburger versorgten sie mit Näharbeit und Lebensmitteln – zu frieren brauchten sie auch nicht. Wäre die Bevölkerung nicht so rührend um die Ordensschwestern besorgt gewesen, hätten sie im Filialkloster Obergünzburg nicht überleben können, steht im klösterlichen Protokoll zu lesen.

Verbot wurde aufgehoben

Am 10. September 1945 begann für die Schule Obergünzburg wieder der Regelunterricht. Die 1936 entfernten Klosterfrauen besetzten wieder drei Schulstellen wie vor der NS-Zeit.

Über 70 Schüler in einer Klasse

Die Klassenverteilung gestaltete sich schwierig, da der Vollunterricht für Sr. Philippine und Sr. Josepha jeweils mit Mädchen und Knaben zusammen die Klassenstärke von 53 bis 67 Schülern hatten. In den Oberstufen der 5. bis 8. Klassenjahrgang musste Ordensschwester Angelina den Abteilungsunterricht mit gar 70 bis 74 Schülern bewältigen.

Schwerer Unterrichtsstart

Die bisherigen Schulbücher, Lehr- und Lernmittel durften größtenteils nicht mehr verwendet werden, wodurch der Unterricht besonders in den Unterklassen sehr erschwert war. Bis zur Währungsreform blieben Tafel, Griffel, Hefte, Tinte, Federn und Bleistifte Mangelware und manches Kind hatte keine Tafel oder Schreibheft zur Verfügung. Es ließ sich unmöglich das Ziel erreichen, das in früheren geordneten Verhältnissen verlangt werden konnte, so zu lesen in der Schulchronik. Weiter wird darin angeführt, dass die Kinder durch die Aufregungen der Kriegsjahre, die schlechte Ernährung, vielfach auch wirtschaftliche Notlage gegenüber der früheren Jugend sehr im Nachteil war. Die eingerichtete Schülerspeisung linderte zumindest den Hunger der Kinder.

Das Ende der Mädchenschule

Ein außergewöhnlicher Schülerwechsel setzte ein. Evakuierte Kinder kehrten allmählich wieder in die Städte zurück, ab 1946 setzte der Zustrom der Heimatvertriebenen ein. 1968 stand die klösterliche Mädchenschule vor einer neuen Schicksalswende. Die ehemalige Knaben- und Mädchenschule wurden gemäß Volksschulgesetz von 1967 zusammengelegt und damit eine gemeinsame „Volksschule Obergünzburg“ errichtet. Die Mädchenschule hatte damit aufgehört zu existieren. Der Lehrauftrag für die klösterlichen Lehrkräfte musste neu erteilt werden und die Schülereltern mussten sich in einer Abstimmung damit einverstanden erklären. 94,7 % hatten sich seinerzeit für das Verbleiben der klösterlichen Lehrkräfte ausgesprochen. Bedingt durch den Schwermangel jedoch wurden 1996 die letzten Schwestern aus Obergünzburg ins Mutterkloster Kaufbeuren abgezogen.

Text und Foto (repro): Hermann Knauer

Freischießen 1950 in Obergünzburg

Das Freischießen in Obergünzburg im Jahre 1950 war ein wichtiges Nachkriegsereignis. Nach dem Verbot von Schießbelustigungen bis 1948 und dem Start als reines Volksfest, wurde 1949 wieder ein Armbrustschießen bewilligt. 1950 bildete die Vorstufe zur Rückkehr des klassischen Schießsports, der in Obergünzburg schon seit 1526 als Preisschießen Tradition hatte und markierte vor allem einen Neuanfang.

Neuanfang nach dem Krieg

Kurz nach dem zweiten Weltkrieg schlossen sich die meisten Bayerischen Schützenvereine in den neu gegründeten „Bayerischen Sportschützen-Bund“ zusammen. Der Schießbetrieb und die Vereinsfeste, die während der Besatzungszeit stark reglementiert oder verboten waren, konnten sich in dieser Zeit wieder freier entfalten.

Text und Foto (repro): Hermann Knauer



Dichtgedrängt bestaunten die Zuschauer den Festumzug 1950, bei dem auch eine Hundestaffel die Blicke auf sich zog.

Das Fingerhakeln – 1967 der Freischießenschlager

Das Obergünzburger Freischießen – ein historischen Schützen- und Volksfest – bildet den Höhepunkt des gemeindlichen Jahres im Markt, aber auch den Höhepunkt bürgerlicher Festesfreude nach jahrhundertaltem Herkommen. Die 1526 gegründete

und seit 500 Jahren bestehende privilegierte Feuerschützengesellschaft Obergünzburg und der vor 150 Jahren, 1876 gegründete Schützenverein „Guntia e.V.“ sind auch heute die Träger der alten Schützentradition und Gestalter des Freischießens, tat-



kräftig unterstützt von der Marktgemeinde Obergünzburg.

Kein Festplatz, kein Festzelt...

Abwechselnd mit den Feuerschützen bemüht sich die „Guntia“ dieses Jahr wieder um die Gestaltung des Festprogramms und des Festumzuges, wie auch schon 1967, also vor 59 Jahren. 1967 spielte sich die Volksbelustigung am Freischießen-Sonntag noch auf dem Marktplatz und im Garten der Rößlewirtschaft ab, denn in jenen Jahren gab es in Obergünzburg weder einen Festplatz, noch ein Festzelt. Erst in den späten 1967er Jahren wurde auf der Rößlewiese ein Zelt aufgebaut. Nach dem Zweiten Weltkrieg war der Vergnügungspark auf dem Marktplatz aufgebaut. An der Ostseite des Pfleger-Schlusses drehte sich das Karussell und schwingen die Schiffe der Schiffschaukel, auch mit Überslag. Was es bedeutete, einen Stoffball in das große Maul des Bachus zu werfen, oder mit wenigen Würfeln die Blechdosen-Pyramide abzuräumen, oder an der Schießbude mit dem Luftgewehr das Keramikröhrchen zu treffen, um der Freundin eine Plastikblume schenken zu können, bis zu den sportlichen Jungmännern, die mit „Hau den Lukas“ die Platzpatrone in 4 Meter Höhe platzen zu lassen. Auch das Gewichtheben – allgäuerisch „Stoi lupfe“ - der starken Männer war gefragt. Schon seit Generationen war auch der Glückshafen beim Freischießen ein Hauptanziehungspunkt.

...dafür ein Zirkus

Erstmals gastierte 1967 hinter der Rößle-Wirtschaft sogar ein kleiner Zirkus, bei dem mit Affen und Ziegen auch tierische Kunststücke gezeigt wurden, indem sich z.B. ein entsetzlich stinkender Ziegenbock über einen 1 Meter hohen, aber schmalen Holzsteg jonglierte. Das Beifall-Klatschen des Publikums wurde durch das Nase-Zuhalten immer wieder unterbrochen, aber



die Freude durch lautes Johlen, insbesondere der Kinder weithin hörbar.

Tisch war am Boden verschraubt

Höhepunkt für das Freischießen-Publikum sollte am ersten September-Sonntag 1967 der Fingerhakler-Wettkampf im vollbesetzten Hirschaal werden. Erstmals wurde die Ausrichtung der Allgäuer Meisterschaft dem wenige Monate zuvor im April gegründeten örtlichen Obergünzburger Fingerhaklerverein übertragen. Nachdem um 13.00 Uhr das Wiegen der einzelnen Altersklassen beendet war, waren im Hauptfeld die Meisterschaftstitel im Leichtgewicht bis zu 135 Pfund Körpergewicht, im Mittelgewicht bis 155 Pfund, im Halbschwergewicht bis 175 Pfund und im Schwergewicht über 175 Pfund zu gewinnen. An der 1. Allgäuer Meisterschaft haben sich über 120 Sportler aus dem Süddeutschen Raum beteiligt.

Das machte Obergünzburg „berühmt“

Mit der Austragung der 1. Allgäuer Meisterschaft im Fingerhakeln habe sich Obergünzburg durch eine hervorragende Organisation weit über die Grenzen des Allgäus hinaus einen Namen gemacht. Der damalige bayerische Landtagsabgeordnete

und Sportbeirat Martin Geiser aus Kaufbeuren - als Schirmherr der Veranstaltung - würdigte seinerzeit Obergünzburg als einen Markt, der nicht nur mit dem Freischießen die Allgäuer und Bayerische Tradition des Brauchtums und die Kultur in besonderer

Weise pflegt, sondern mit der Austragung der 1. Allgäuer Fingerhakler-Meisterschaft einer alten Sportart wieder zu neuem Leben verholfen hat.

Text und Foto (repro): Hermann Knauer



Halb zog er ihn, halb sank er hin... ein Stimmungsbild vom ersten großen Fingerhakeln 1967 in Obergünzburg.

Trockenheit senkt Grundwasserspiegel und erhöht Wassernot

Bei einem erneuten „Historischen Spaziergang“ mit dem Arbeitskreis Heimatkunde durch den Ort wurden diesmal nicht die Hochwasser-Schutzdämme oder Wasser-Rückhalte-Bauwerke und Wasser-Aufangbecken besucht, sondern Hermann Knauer führte die Gäste zu den Brunnen im Ort, die derzeit, aufgrund der ungewöhnlich langen Phasen der aufeinander folgenden heißen Tage von über 30, oder gar bis

38 Grad Celsius und des „sehr niedrigen“ Grundwasserspiegels, stillgelegt werden mussten.

Brunnen ohne Wasser

Dem Springbrunnen am Stationenweg, dem Postbrunnen am Ende des Alten Marktes, dem Marktbrunnen beim Verkündhaus, wie auch dem Südseebrunnen bei Museum, aber auch dem ehemaligen Ger-



berplatzbrunnen, der jetzt in einer kleinen Ruhezone beim Zimmerplatz von Ruhebänken eingerahmt ist, wurden notgedrungen das Wasser abgedreht.

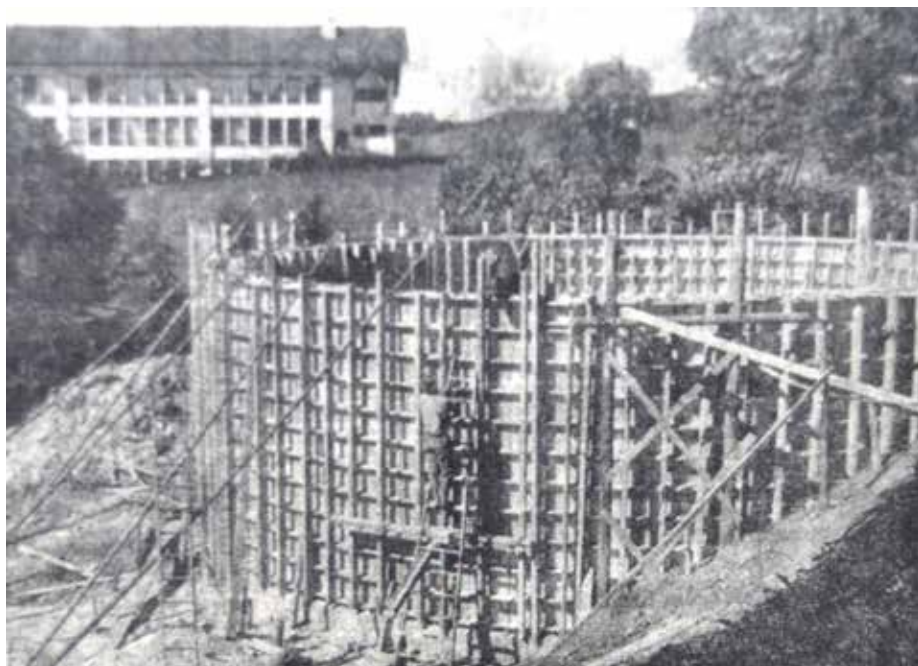
Viele Bäche im Ort trocken

Auch die einzelnen Wasserläufe und Bäche im Östlichen Günztal, wie z.B. der Ölhüttenbach, der Salach- oder Steinbach, das Litzenbächlein, wie auch der Wiefelebach werden nur noch zu Rinnsalen oder zeigen trockene Gräben und Bachbette. Das Ullenberg-Bächlein aus den westlichen Höhen führt nur noch leise Wassermengen ins Freibad Hagenmoos und verwandelt sich am östlichen Ende mit ebenso wenig Mengen in den Schindbach, der entlang der Krankenhausstraße zu einem, nur noch wenige Zentimeter hohen Wasserspiegel verhilft,

bevor dieser beim Hammerschmiedeweg in die östliche Günz mündet. Die Forellen in der Günz suchen sich schattige Ausbuchten, während die Fischreier bei Seesen und Liebenthann gemächlich im seichten Günzwasser waten.

Pflege der Quellen wichtig

Die große Trockenheit zeigt aber auch die Wichtigkeit und Pflege der Trinkwasser-Quellen. Die bislang ergiebigste Quelle am Mühlenberg speist durch Pumpen den 1964 erbauten Hochbehälter am Lindenweg auf dem Nikolausberg. Als Reserve-Quelle dient die älteste Quelle des Marktes auf dem sogenannten Römerhügel, in der Melose, nördlich der Straße nach Hartmannsberg.



Das Foto in der Allgäuer Zeitung von 1964 zeigt die Baumaßnahme für den neuen Trinkwasser-Hochbehälter am Lindenweg, südlich der Grundschule auf dem Nikolausberg.

Zwei Trinkwasser-Hochbehälter

Der Tiefbrunnen im Eschenloh versorgt über Pumpwerke den Trinkwasser-Hochbehälter im 904 Meter hohen Weiler Eschers, von dessen Höhe hauptsächlich die süd/westlichen Teile des Günztals, wie die Orte Günzach, Untrasied und weitere mit Trinkwasser versorgt werden.

Der 1964 erbaute Hochbehälter am Lindenberg auf dem Nikolausberg, südlich der Grund- und Mittelschule war erforderlich, um die seinerzeit wachsende Bevölkerung nach dem zweiten Weltkrieg mit Trinkwasser zu versorgen. Zwischenzeitlich ist

der Markt Obergünzburg über die Talsohle hinaus auf die Höhen der Hangrücken gewachsen und die Einwohnerzahl nimmt stetig zu. Deshalb beginnen noch in diesem Jahr die Aushubarbeiten für einen weiteren Trinkwasser-Hochbehälter in unmittelbarer Nachbarschaft, südlich des bestehenden Hochbehälters, rechts des Lindenweges.

Der Arbeitskreis Heimatkunde (AKH) dankte den Gästen des Historischen Spaziergangs für das gezeigte Interesse und rief zugleich zur Sparsamkeit mit dem Trinkwasser auf.

Text und Foto (repro): Hermann Knauer

VEREINE



Stadelfest im Eschenloh des Alpenverein Obergünzburg

Für das 2. Stadelfest hatte der Wettergott endlich ein Einsehen. Lediglich ein kurzer Regenschauer sorgte dafür, dass sich einige

Gäste vorübergehend vom Grill verabschiedeten. Unsere Grillmeister jedoch ließen sich nicht aus der Ruhe bringen: Sie hiel-





ten tapfer die Stellung und grillten unbeirrt weiter, bis alle Besucher ihre leckeren Schmankerl wieder frisch vom Rost genießen konnten.

Gelungene Überraschung

Für eine ganz besondere Überraschung sorgte unsere Reiseagentur der diesjährigen Jubiläumsreise, Inhaberin Monica und der spanisch sprechende Reiseleiter Moritz. Die beiden waren eigens angereist und hatten ein außergewöhnliches Geschenk im Gepäck: Einen stilechten Holztisch samt einer köstlichen Paleta Serrana. Die Freude darüber war natürlich riesig!

Gefeiert - und die Zeit vergessen

Anschließend wurde in geselliger Runde bis weit nach Mitternacht gefeiert. Bei leckerem Essen, kühlen Getränken, knisterndem Lagerfeuer und vielen netten Gesprächen verging die Zeit wie im Flug. Gegen 2.00

Uhr wurde noch schnell das Aufräumteam für den nächsten Morgen eingeteilt, bevor schließlich auch das letzte Feuer gelöscht wurde.

„...als wäre nichts gewesen...“

Am nächsten Morgen packten wieder viele fleißige Hände mit an. Gemeinsam wurde der Stadel aufgeräumt und alles wieder an seinen gewohnten Platz gebracht, sodass Maschinen und Geräte schnell wieder einsatzbereit waren. Ein herzliches Dankeschön gilt dem gesamten ORGA-Team, das mit viel Einsatz und guter Laune dieses gelungene Fest möglich gemacht hat. Nach diesem rundum gelungenen Abend ist eines sicher: Die Vorfreude auf das 3. Stadelfest im nächsten Jahr ist jetzt schon groß!

Text und Fotos: Matthias Jäger

Sommerhaupttour des Alpenvereins

Schon in Hindelang begrüßte uns der Regen – und er blieb hartnäckig unser Begleiter. Selbst die Busfahrt zum Giebelhaus konnte

ihn nicht besänftigen. Also starteten wir dort direkt in den Aufstieg zum Prinz-Luitpold-Haus: Tropfen im Gesicht, nasse



Hosenbeine, gute Laune im Gepäck. Bis zum Etappenziel regnete es munter weiter. In der Hütte hieß es erst mal: tropf, häng – die nasse Kleidung fand ihren Platz im bereits gut gefüllten Trockenraum. Nach Brotzeit und einem wohlverdienten Getränk wurden Pläne für den Nachmittag geschmiedet.

...dann kam die Sonne

Und dann die Wende: Ab 13 Uhr wurde der Himmel freundlicher, um 14 Uhr stand fest – wir wagen eine kleine Kletterei auf den Wiedemer Kopf. Eine Gruppe Unerschrockener stapfte los und stand nach gut einer Stunde am eindrucksvollen Gipfelkreuz. Nach kurzer Pause kam sogar noch ein Nachzügler nach oben. Gemeinsam ging's zurück zur Hütte – pünktlich zum Abendessen, versteht sich. Danach wurde der Folgetag geplant, und zur Hüttenruhe kehrte überraschend schnell angenehme Stille ein – trotz großer Gruppe und Gemeinschaftslager.

Anspruchsvolle Tour

Am nächsten Morgen rief der Hochvogel. Die Wolken waren zahlreich und die Fernsicht wechselhaft, aber es blieb trocken – bei den felsigen Passagen ein echter Segen. Alle Teilnehmer erreichten sicher den Gipfel. Nach der Rast stiegen wir zur

Scharte am Kalten Winkel ab. Ein Teil nahm den Rückweg über den Kalten Winkel und die Balkenscharte, während eine zweite Gruppe noch die Kreuzspitze „mitnahm“. Der Rest wählte die seilversicherte Scharte zurück zum Luitpoldhaus.

„Postkartenmomente“

Tag drei startete etwas früher: Der Jubiläumsweg bis zum Schrecksee versprach Länge – und hielt Wort. Dafür beschenkte uns der Tag mit Kaiserwetter, weiten Blicken zum Hochvogel und Postkartenmomenten am Schrecksee. Ein paar Gipfel am Wegesrand? Die wurden locker eingesammelt. Mutige nahmen noch ein erfrischendes Bad im Schrecksee, bevor es auf steinigem, steilem Pfad hinunter zum Auele E-Werk ging, wo uns der Bus zurück nach Hinterstein brachte. Am Parkplatz klang die Tour stilecht mit Getränken und Eis aus – breit grinsend und sonnengewärmt traten wir die Heimreise an.

Fazit: Trotz nassem Auftakt war es eine rundum gelungene Sommer-Haupttour in unseren wunderschönen Allgäuer Bergen – mit Regenjackenstart, Gipfelglück und Schrecksee-Feeling.

Text und Foto: Martin Hämmerle

Alpenverein Obergünzburg führt Ferienfreizeit Klettern durch

Im Rahmen des Günstaler Ferienprogramms lud der Alpenverein Obergünzburg auch in diesem Jahr wieder zu einem erlebnisreichen Tag im Alpinzentrum Kempten ein. Mit drei engagierten Betreuern konnten zahlreiche kletterbegeisterte Kinder erste

Erfahrungen an der Kletterwand sammeln oder ihr Können weiter ausbauen. Ob beim Bouldern in Absprunghöhe oder beim Seilklettern in luftigen Höhen – für jedes Alter und jedes Können wurde die passende Route gefunden.



Jede Menge Abwechslung und neue Herausforderungen

Stolz wurden viele Herausforderungen gemeistert und so mancher wuchs dabei ein gutes Stück über sich hinaus. Auch die bereits geübten Kletterinnen und Kletterer kamen voll auf ihre Kosten: Selbstsicherungsgeräte, anspruchsvollere Routen und erste Vorstiegsübungen sorgten für jede Menge Abwechslung und neue Herausforderungen.

Viele erklommene Meter

Wie immer verging die Zeit viel zu schnell. Nach einer wohlverdienten Mittagspause

wurden noch die letzten Kletterwünsche erfüllt, bevor es schließlich wieder zurück nach Obergünzburg ging. Für uns Betreuer war es ein rundum gelungener Tag, und auch den Kindern war die Begeisterung deutlich anzusehen. Vielleicht erinnerte am nächsten Morgen bei dem einen oder der anderen ein leichter Muskelkater noch an die vielen erklommenen Meter – doch genau das gehört zu einem echten Klettertag schließlich dazu.

Text und Foto: Alpenverein Obergünzburg



Grenzüberschreitende Mountainbike-Tour durch OAL und UAL

Insgesamt 16 begeisterte Mountainbikerinnen und Mountainbiker begaben sich auf eine abwechslungsreiche Rundtour durch das Ost- und Unterallgäu. Die anspruchsvolle Strecke führte die Gruppe zunächst über Markt Rettenbach, Mussenhausen, Köngetried und Baisweil zum ersten Etappenziel nach Irsee. Dort standen die Besichtigung der historischen Klosterkirche, der

Besuch des Euthanasie-Gedenkraums sowie eine gemeinsame Rast im Klosterbiergarten auf dem Programm.

Landschaftlich und kulturell gelungen

Am Nachmittag setzten die Teilnehmer die Fahrt fort. Die Route führte über den Römerturm in Großkemnat und den Vogellehrpfad im Aschtal. Über Münzenried und

Günzach ging es schließlich zurück zum Ausgangspunkt nach Obergünzburg. Trotz des sehr warmen Sommerwetters meisterte die Gruppe die Kilometer mit Bravour. Zum gemütlichen Ausklang der landschaftlich

wie kulturell gelungenen Tour belohnten sich die Radler in Obergünzburg mit einem verdienten Eis.

Josef Hiemer



Segnung des neuen Wasserrettungsfahrzeugs beim Hagenmoosfest

Bereits vor fünf Jahren fasste die Vorstandschaft der Wasserwacht Obergünzburg den Beschluss, eine Schnelleinsatzgruppe (SEG) ins Leben zu rufen. Dieses Vorhaben wurde von der Kreiswasserwacht Ostallgäu sowie der Landeswasserwacht befürwortet und genehmigt.

So kommt Hilfe schneller

Hintergrund für die Gründung der SEG ist, dass die Wasserwacht Obergünzburg den Wachdienst am Freibad Hagenmoos

ausschließlich an Sonn- und Feiertagen übernimmt. Bei Einsätzen unter der Woche erfolgte bislang keine Alarmierung der örtlichen Wasserwacht. Durch die Einrichtung der Schnelleinsatzgruppe wird künftig die SEG der Wasserwacht Obergünzburg bei entsprechenden Wasserrettungseinsätzen alarmiert und kann so schnell Hilfe leisten.

Gute Unterstützung erhalten

Voraussetzung für die Einsatzbereitschaft war die Beschaffung eines modernen Was-

*Foto: Sebastian Horak*

serrettungsfahrzeugs einschließlich eines Rettungsbootes. Die Finanzierung erfolgte durch den Freistaat Bayern. Bei der Umsetzung des Projekts erhielt die Wasserwacht Obergünzburg tatkräftige Unterstützung von der Kreiswasserwacht Ostallgäu, der Bayerischen Wasserwacht sowie vom Kreisgeschäftsführer der Wasserwacht Bayern, Herrn Marcus Hern.

Ein schlagkräftiges Team

Dieses neue SEG-Fahrzeug bietet Platz für eine Besatzung von bis zu fünf Einsatzkräften. Insgesamt stehen der Wasserwacht Obergünzburg derzeit 20 speziell ausgebildete Mitglieder für den Einsatz in der Schnelleinsatzgruppe zur Verfügung. Damit ist die Ortsgruppe künftig in der Lage, bei Wasserrettungseinsätzen schnell und schlagkräftig auszurücken.

Feierliche Segnung des SEG-Fahrzeugs

Die feierliche Segnung des neuen SEG-Fahrzeugs und des Rettungsbootes sollte ursprünglich im Rahmen des diesjährigen Hagenmoosfestes stattfinden. Aufgrund der ungünstigen Wetterprognosen musste das Fest jedoch kurzfristig abgesagt werden und die Segnung wurde deshalb am 18. Juli 2026 in die Hallen des Roten Kreuzes im ehemaligen Baugeschäft Beck verlegt. Die Wasserwacht Obergünzburg freute sich, zahlreiche Besucherinnen und Besucher begrüßen zu dürfen, die sich die Gelegenheit nicht entgehen ließen, die neuen Einsatzmittel aus nächster Nähe kennenzulernen und an der feierlichen Segnung teilzunehmen. Der Liederkranz Obergünzburg verlieh der Feier eine festliche, musikalisch Umrahmung.

Frank Kramer

25-jähriges Jubiläum des Jugendtreffs Alte Woag in Obergünzburg

Der Jugendtreff Alte Woag in Obergünzburg feierte sein 25-jähriges Jubiläum. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher kamen zusammen, um dieses besondere Ereignis gemeinsam zu feiern.

Unterstützung von H-F-T Helferherz Günzach

Auch wir unterstützten die Veranstaltung tatkräftig. Unser Verein half sowohl beim Auf- und Abbau als auch mit einer eigenen Grillstation. Dort konnten sich die Gäste mit leckeren gegrillten Würsten stärken und den Tag in gemütlicher Atmosphäre genießen. Es war schön zu sehen, wie viele Menschen zusammenkamen, gemeinsam feierten und diesen besonderen Anlass genossen. Wir danken dem Team des Jugendtreffs Alte Woag herzlich für die Einladung und das Vertrauen. Gerne unterstützen wir solche wertvollen Projekte in unserer Region und gratulieren herzlich zum 25-jährigen Jubiläum. Für die Zukunft wünschen wir weiterhin viel Erfolg und viele schöne gemeinsame Momente.

Daniel Feneberg



Foto: Jana Braun

Ein unvergesslicher Vorschul Ausflug in den Skywalk Allgäu

Für die Vorschulkinder des Kindergartens „Sonnenschein“ in Obergünzburg, ging mit einem ganz besonderen Ausflug ein Wunsch in Erfüllung. Dank der großzügigen Unterstützung des H-F-T Helferherz Günzach durften sie einen erlebnisreichen Tag im Skywalk Allgäu in Scheidegg verbringen.

Highlight Röhrenrutsche

Gemeinsam erkundeten die Kinder den Baumwipfelpfad, entdeckten die Natur aus luftiger Höhe und hatten auf den Spiel- und Erlebnisstationen jede Menge Spaß. Ein besonderes Highlight war die 30 Meter lange Röhrenrutsche. Für viele Kinder kostete es zunächst etwas Mut, sich



da hinunterzutrauen. Umso größer waren anschließend der Stolz und die Begeisterung – und natürlich wollte fast jeder gleich noch einmal rutschen.

Schöne Erinnerung

Als krönenden Abschluss gab es für alle noch ein leckeres Eis, das den gelungenen Ausflug perfekt abrundete. Mit vielen schönen Erlebnissen, neuen Eindrücken

und strahlenden Gesichtern kehrten die Vorschulkinder zurück. Ein herzliches Dankeschön galt dem H-F-T Helferherz, der diesen besonderen Tag ermöglicht hat. Solche gemeinsamen Erlebnisse sind ein wunderbarer Abschluss der Kindergartenzeit und werden den Kindern sicher noch lange in Erinnerung bleiben.

Text und Foto: Daniel Feneberg





TSV NEWS
OBERGÜNZBURG



Neuer Sponsor: Meistercut Friseursalon unterstützt unsere G-Jugend

Frischer Look für unsere Kleinsten! Wir freuen uns riesig, mit Meistercut Friseursalon und Inhaberin Patrizia Haas einen neuen Sponsor an unserer Seite begrüßen zu dürfen. Neben einer Werbebande am Sportplatz hat auch unserer G-Jugend einen neuen Trikotsatz spendiert bekommen. Damit sind unsere Nachwuchskicker

nicht nur bestens ausgestattet, sondern auch optisch ganz vorne mit dabei.

Ein starkes Zeichen für unseren Nachwuchs und unseren Verein! Danke an Patrizia Haas für die Unterstützung – auf eine starke Partnerschaft!

Text und Foto: Andreas Hanslick



Patrizia Haas, G-Jugend Mannschaft TSV 1862 Obergünzburg in den neuen Trikots



Aufholjagd, Sturz und Podestplatz: Dramatisches Wettkampfwochenende für Thomas Reichl

Thomas Reichl vom Triathlon Team Obergünzburg zeigte beim Trumer Triathlon-Wochenende nahe Salzburg eine beeindruckende Leistung. Beim sogenannten „Trumer Triple“ absolvierte er an drei aufeinanderfolgenden Tagen drei unterschiedliche Wettkämpfe. Die besondere Herausforderung besteht dabei nicht nur darin, jeden Wettbewerb möglichst erfolgreich zu bestreiten, sondern auch genügend Kräfte für die folgenden Rennen zu sparen. Die Ergebnisse aller drei Wettkämpfe fließen über ein Punktesystem in die Gesamtwertung ein.

Gelungener Auftakt im Obertrumer See

Den Auftakt machte das drei Kilometer lange Seeschwimmen im Obertrumer See am Freitagabend. Trotz einer Wassertemperatur von 24 Grad waren Neoprenanzüge erlaubt, ein Vorteil für die Wasserlage, allerdings mit der Gefahr der Überhitzung.

Thomas Reichl erreichte nach 48:14 Minuten das Ziel und belegte unter 198 Startern den 48. Gesamtrang. In der Triple-Wertung bedeutete dies zunächst den dritten Platz.

Am Samstag stand der Sprinttriathlon auf dem Programm. Bei hohen Temperaturen absolvierte der Obergünzburger die 750 Meter Schwimmen, 23 Kilometer Radfahren und fünf Kilometer Laufen in 1:18 Stunden. Mit Platz sechs im Gesamtfeld verbesserte er sich in der Triple-Wertung auf Rang zwei. Vor dem entscheidenden Wettkampf am Sonntag betrug sein Rückstand

auf den Führenden allerdings noch rund zehn Minuten.

Aufholjagd auf dem Fahrrad

Die Mitteldistanz begann am Sonntag bei zunächst guten Wetterbedingungen. Auf der 1,9 Kilometer langen Schwimmstrecke orientierte sich Reichl an seinem stärksten Konkurrenten, einem deutlich besseren Schwimmer. Sein Plan, den Zeitverlust möglichst gering zu halten, ging auf: Nach 29:51 Minuten verließ er das Wasser mit nur zwei Minuten Rückstand.

Anschließend folgte seine Paradedisziplin, das Radfahren. Die 90 Kilometer lange Strecke führte über drei Runden mit insgesamt rund 1.100 Höhenmetern. Reichl musste einerseits Zeit auf den Führenden gutmachen, durfte andererseits aber nicht zu viele Kräfte für den abschließenden Halbmarathon verbrauchen.

Bereits nach der ersten Runde hatte er den Führenden der Triple-Wertung eingeholt. Doch dann änderten sich die Bedingungen schlagartig: Starker Wind kam auf, leichter Regen machte die Straßen rutschig. Bei Kilometer 70 verlor Reichl in einer schnellen Rechts-Links-Kurve die Kontrolle über sein Hinterrad und stürzte schwer. Zunächst blieb er nach Luft ringend am Boden liegen.

Sein erster Gedanke: Die Profis bei der Tour de France steigen nach einem Sturz meist wieder auf und fahren weiter. Der zweite Gedanke war ebenso klar: Diesen Wettkampf wollte er unbedingt zu Ende

bringen. Nach einer kurzen Kontrolle von Körper und Fahrrad setzte er das Rennen fort. Zu diesem Zeitpunkt spürte er lediglich leichte Schmerzen im Rücken. Trotz des Sturzes absolvierte er die Radstrecke in starken 2:32 Stunden.

Halbmarathon unter großen Schmerzen

Erst nach dem Wechsel auf die Laufstrecke zeigte sich das volle Ausmaß der Verletzung. Starke Schmerzen im Bereich der Rippen machten schnelles Laufen vom ersten Schritt unmöglich. Die Hoffnung auf den Gesamtsieg war damit praktisch dahin. Während des gesamten Halbmarathons kämpfte Reichl immer wieder mit dem Gedanken aufzugeben. Die guten Ergebnisse der ersten beiden Wettkampftage und seine starke Radleistung ließen jedoch weiterhin auf einen Podestplatz hoffen. Mit großem Kampfgeist und enormem Willen biss er sich trotz der Schmerzen bis ins Ziel durch.

Nach insgesamt 5:08:47 Stunden erreichte er erschöpft das Ziel, war aber glücklich, das Rennen beendet zu haben. Trotz des erheblichen Zeitverlustes auf der Laufstrecke reichten seine Leistungen aus allen drei Wettkämpfen für den dritten Platz in der Gesamtwertung.

So durfte er nach einem dramatischen Wettkampfwochenende schließlich stolz auf dem Siegerpodest stehen. Erst später stellte sich heraus, dass er sich bei dem Sturz zwei Rippen gebrochen hatte.

Starkes Ergebnis auch für Kerstin Reichl

Auch seine Frau Kerstin war beim Trumer Triathlon am Start. Sie entschied sich spon-



Foto: Sandra Dorn, Mauswerker Fotografie

tan am Freitag für einen Start über die Mitteldistanz am Sonntag. Trotz der kurzen Vorbereitungszeit zeigte sie in einem stark besetzten Teilnehmerfeld eine überzeugende Leistung.

Für die 1,9 Kilometer lange Schwimmstrecke benötigte sie 33:54 Minuten. Die 90 Kilometer auf dem Rad absolvierte sie in 2:58 Stunden, den anschließenden Halbmarathon in 1:47 Stunden.

Mit einer Gesamtzeit von 5:25:57 Stunden belegte sie den 23. Platz bei den Frauen und einen starken sechsten Rang in ihrer Altersklasse.

Frank Kramer



Freiwillige Feuerwehr Obergünzburg

.....aktuell.
..aktuell.....aktu
.....aktuell...
..aktuell

Zum Abschluss vor der Sommerpause ließen wir das erste Halbjahr mit einem abwechslungsreichen Wettbewerb ausklingen. An insgesamt fünf Stationen waren Geschicklichkeit, Teamgeist und feuerwehrtechnisches Können gefragt.

Wettbewerb und Grillfest vor der Sommerpause

Mit viel Ehrgeiz, aber vor allem jeder Menge Spaß, meisterten die Teilnehmer alle Herausforderungen. Im Anschluss ließen wir den Abend bei einem gemütlichen Grillabend gemeinsam ausklingen. Wir wünschen allen Kameradinnen und Kameraden sowie ihren Familien eine schöne und erholsame Sommerpause!

Große Funkübung

Alfred Kornes, der Kommandant der Feuerwehr Ronsberg freute sich über 75 Aktive aus den Feuerwehren Obergünzburg, Ronsberg, Hopferbach, Untrasried, Willofs, Blöcktach, Friesenried sowie der Werksfeuerwehr Huthamaki, die bei der Funkübung am 20.07.2026 teilnahmen. Die Aufgaben reichten vom Auffinden von Rettungswegen über die Möglichkeiten der Wasserversorgung bis hin zur Feststellung von Schwierigkeiten im Einsatz. Einen Gruß und Dank für die Teilnahme gab es auch vom neuen Kreisbrandinspektor Daniel Friesenegger, der ebenfalls aus Ronsberg kommt. Der für Funk zuständige KBM Ulrich

Schindele war sichtlich zufrieden mit dem Ablauf beim abschließenden Abschlusstreffen im Gerätehaus Ronsberg.

Vorschulkinder bei der Feuerwehr

Am 22.7 und 23.7 besuchten uns die 46 Vorschulkinder der Obergünzburger Kindergärten mit ihren 9 Erzieherinnen. Die Kinder lernten, wie ein Feuer entsteht, wie man es löscht und was es zu beachten gibt. Außerdem wurde das Rauchhaus vorgeführt und mehrere Notrufe abgesetzt. Anschließend gab es eine Führung durchs Feuerwehrhaus und natürlich durfte das Löschen unseres Brandhäuschen nicht fehlen. Als Höhepunkt wurden die Kinder dann mit den Feuerwehrfahrzeugen zurück in den Kindergarten gebracht.

Kindergärten evakuiert

Am 31.07.2026 fand die Evakuierungsübung der Kindergärten Kleine Strolche und Sonnenschein statt. Nach Auslösen der BMA gingen alle Kinder mit ihren Erzieherinnen zum Sammelplatz. Die Zug- und Gruppenführer prüften die Gruppen auf Vollständigkeit. Danach wurde die Brandmeldeanlage wieder aktiviert.

Ein „wilder“ Familienausflug

Unser diesjähriger Familienausflug führte uns in den Wildtierpark nach Pöng. Dort gab es vieles zu entdecken. Neben ver-

schiedenen Wildtieren wie Bären, Wölfe, Waschbären, Rehe und Co. gab es außer großen Spielplätzen auch eine spannende und interessante Greifvogelshow. Es war ein sehr schöner und spannender Ausflug zusammen mit unseren Partnern/-innen und Kindern und hat uns als Feuerwehrfamilie wieder ein Stück näher zusammenrücken lassen.

Strumschäden beseitigt

Um 0:44 Uhr wurden wir und die Feuerwehr Günstach am 16. Juli durch die ILS Allgäu alarmiert, weil mehrere umgestürzte Bäume aufgrund eines plötzlich einsetzenden Sturms mit Hagel die Staatsstrasse zwischen Obergünstach und Günstach blockierten. Mithilfe einer Motorsäge und dem tatkräftigen Einsatz der Mannschaft beseitigten wir die Äste und Baumstämme. Um ein Aufstauen der Günstach zu verhindern, wurden auch im Wasser liegende Äste entfernt. Das Schnittgut wurde anschließend mit einem Rückewagen abtransportiert. Bei einer Erkundungsfahrt durch Obergünstach räumten wir umgefallene Mülltonnen und Gartenmöbel zur Seite. Zusätzlich befreiten wir einen durch Laub und Äste verstopften Gully. Der Einsatz war gegen 3:00 Uhr beendet.

Blitzeinschlag - oder doch nicht...

Während des Unwetters am Abend des 16. Juli gab es im Gemeindegebiet einen laut hörbaren Blitzeinschlag. Kurz darauf wurden die Feuerwehren Obergünstach und Günstach sowie der Rettungsdienst zur Rauchentwicklung mit Flammenschein an einem Gebäude im Klosterweg gerufen. Umfangreiche Erkundungen brachten kein Ergebnis. Nach einer Stunde intensiver Suche

wurde der Einsatz beendet. Im Einsatz waren ca 50 Personen mit mehreren Wärmebildkameras.

Dieselspur beseitigt

Kurz nach der Übung am 17. Juli klingelten um 21:38 Uhr erneut unsere Pager. Auf Grund eines technischen Defektes lief Diesel aus einem PKW in einen Gully. Durch die Besatzung des HLFs wurde der Diesel in Wannen aufgefangen und der Dieselfleck abgestreut. Mitarbeiter des Bauhofes und der Straßenmeisterei stellten Ölwarnschilder auf. Nach einer Stunde war der Einsatz beendet.

Mottfeuer immer anmelden!

Am 18.07. um 17:51 Uhr alarmierte die ILS Allgäu die Feuerwehren Günstach und Obergünstach zum Brand im Wald der durch einen vorbeifahrenden Fahrradfahrer gemeldet wurde. Vor Ort konnte schnell Entwarnung gegeben werden. Es handelte sich um ein nicht angemeldetes Mottfeuer. Wir bitten dringend um Beachtung: ein Mottfeuer (Nutz- und Brauchtumsfeuer) sollte zur Vermeidung von Fehlalarmen der Feuerwehr bei der ILS-Allgäu angemeldet werden. Die Anmeldung erfolgt online unter: www.mottfeuer.de

Glück im Unglück

Am 26.07.2026 um 13:03 Uhr wurden wir zusammen mit der Feuerwehr Günstach mit dem Einsatzstichwort „THL 2 - VU mit PKW“ nach Günstach gerufen. Aus unbekannter Ursache kam ein Fahrzeugführer mit seinem PKW von der Fahrbahn ab. Das Fahrzeug kam anschließend auf dem Grünstreifen zum Stehen, lag hierbei aber auf der Seite. Die beiden Fahrzeuginsassen



konnten sich dadurch nicht eigenständig aus dem Fahrzeug befreien, waren jedoch glücklicherweise nicht eingeklemmt, sondern lediglich eingeschlossen. Das Unfallfahrzeug wurde abgestützt, damit es nicht ggf. noch weiter kippte und sicheres Arbeiten möglich war. Die Fahrzeuginsassen konnten anschließend ohne aufwendigere technische Rettung aus dem Fahrzeug befreit und an den Rettungsdienst übergeben werden.

Patient über Drehleiter gerettet

Am 07. August alarmierte uns die ILS zur Drehleiterrettung in den Ortskern von Obergünzburg. Ein Patient im zweiten Stock konnte durch den Rettungsdienst nicht durch das enge Treppenhaus gerettet werden, weshalb wir mit der Drehleiter unterstützen und die erkrankte Person über den Balkon ableiterten. Anschließend wurde sie dem Rettungsdienst übergeben und der Einsatz war für uns beendet.

„Heiße“ Mülltonne

Am 08.08.2026 um 09:23 Uhr wurde die Feuerwehr Obergünzburg mit dem Einsatz-

stichwort „B1 – Brand Mülltonne“ in den Ortsbereich Obergünzburg alarmiert. Durch die ersteintreffenden Kräfte wurden die noch verbleibenden Überreste der weitestgehend abgelöscht und eine Brandausbreitung verhindert. Durch die Besatzung des Löschfahrzeuges wurden die verbleibenden Glutnester abgelöscht und der Einsatz konnte zeitnah beendet werden.

Vorsicht vor heißer Grill-Glut!

Die Feuerwehr Obergünzburg sensibilisiert in diesem Zusammenhang noch einmal besonders: Nach dem Grillen o.ä. kann Asche - auch wenn sie nach Tagen weitestgehend erkaltet zu sein scheint - noch immer Hitze in sich tragen, und dadurch einen Brand verursachen. Daher sollte Asche immer ausreichend lange abkühlen und nur in nicht brennbaren Abfallbehältern entsorgt werden.

*Stefan Sörgel
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Feuerwehr Obergünzburg*

Nachruf für verstorbene Mitglieder des Kleintierzuchtvereins

Wir nehmen von zwei unserer langjährigen Mitglieder Abschied.
Beide sind am 19. Juli 2026 verstorben.

Herrn Alfons Donner (Kraftisried), 45 Jahre Mitglied

Herrn Vinzenz Huber (Aitrang), 35 Jahre Mitglied

In ewigem Gedenken

*Die Mitglieder des Kleintierzuchtverein
Obergünzburg und Umgebung e.V*

Unvergesslicher Vereinsausflug: Rassegeflügelzuchtverein auf Traumtour durch die Alpenregion

Ein rundum gelungener Tag liegt hinter den Mitgliedern und Freunden des Geflügelzuchtvereins: Am Samstag, den 25. Juli 2026, brach die Vereinsgemeinschaft bei absolutem Traumwetter zu ihrem diesjährigen Tagesausflug auf.

Eine malerische Busreise

Bereits am frühen Morgen startete die Reise pünktlich um 7:30 Uhr in Obergünzburg. Schon die Anfahrt bot ein echtes Highlight: Ein fantastischer, überaus sympathischer Busfahrer steuerte die Gruppe über die schönsten Panoramastrecken der Region – vorbei am malerischen Plansee bis hin zum königlichen Schloss Linderhof.

Besichtigung mit besonderem Schmankerl..

Dort erwartete die Ausflügler um 9:55 Uhr eine beeindruckende Führung durch das prunkvolle Schloss von König Ludwig II. Anschließend blieb genügend Zeit, die wunderschön angelegte Parkanlage zu genießen. Ein besonderes Schmankerl: Kurzfristig ergab sich für die Gruppe sogar noch die Gelegenheit, die berühmte Venusgrotte zu besichtigen – ein tolles Erlebnis für alle Beteiligten!

Kloster Ettal und der Pfaffenwinkel

Um Mittagszeit ging die Fahrt weiter zum traditionsreichen Kloster Ettal. Nach der

Ankunft tauchten die Teilnehmer bei einer Führung tief in die Geschichte der imposanten Basilika und der klostereigenen Destillerie ein. Auf dem Weg zur nächsten Station durfte eine Einkehr im herrlich gelegenen Pfaffenwinkel natürlich nicht fehlen: Bei der weltberühmten Wieskirche legte der Bus eine Pause ein, in der alle die freie Zeit zum Verweilen, Staunen und Durchatmen nutzten.

Leckerer kulinarischer Abschluss

Den krönenden kulinarischen Abschluss fand der Tag ab 17:30 Uhr im Lechbrucker Hof in Lechbruck. Das hervorragende Abendessen mit Spezialitäten der bayrisch-kroatischen Küche ließ keine Wünsche offen. Bei bester Verpflegung, bester Stimmung und bester Gesellschaft klang der Tag gemütlich aus, bevor es gegen 20:00 Uhr glücklich und mit vielen schönen Erinnerungen im Gepäck zurück nach Obergünzburg ging.

Ein herzliches Dankeschön gilt der Organisation sowie unserem hervorragenden Busfahrer für diese rundum gelungene und unvergessliche Vereinsfahrt!

Text und Foto: Martin Straub



„Run for Fun“ beim TSV Ebersbach: Bewegungsspaß für Groß und Klein

Am Sonntag, den 2. August 2026 lud der TSV Ebersbach erstmals zum „Run for Fun“. Eine Stunde Bewegung für Jung und Alt war das Motto. Denn jede Bewegung ist gesund für Herz und Kreislauf. Und macht zudem Spaß – schon nach 20 Minuten schüttet der Körper Glückshormone aus!

Glückshormone für alle!

Hiervon konnten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Ebersbach lebhaftig überzeugen. Rund 50 Lauffreudige von vier bis 76 Jahren kamen zusammen und eroberten gehend, walkend und joggend die ein Kilometer lange „Rennstrecke“ rund um den Sportplatz und die angrenzenden Felder. Nach jeder Runde gab es ein „Wegbändchen“, so dass man am Ende sehen konnte, wie viel Strecke man zurückgelegt hatte. Wem unterwegs die Puste auszugehen drohte, der wurde am Wegesrand motiviert mit Schildern und flotten Sprü-

chen wie „Der Schmerz vergeht, der Stolz bleibt“ oder „Umdrehen wäre jetzt auch blöd“. Auch die Teilnehmer untereinander feuerten sich an und so mancher Überholvorgang wurde begleitet von netten, aufmunternden Worten.

Strahlende Gesichter

Nach genau einer Stunde gab es nur strahlende Gesichter. Einige junge Läufer hatten die Runde sogar zehn Mal geschafft und waren somit stolze zehn Kilometer gelaufen. Der „Run for Fun“ brachte viel Spaß, Freude und jede Menge Glückshormone – und geht nächstes Jahr ganz bestimmt in die nächste(n) Runde(n).

Christina Bongartz



Bewegung macht glücklich: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des „Run for Fun“ jubeln! Foto: Rebecca Wiesen



WIR SUCHEN DICH!

*Für Menschen.
Für unsere Region.
Für das Leben. ♥*

**Für unsere Blutspendetermine
suchen wir ehrenamtliches Personal.
Mach mit – gemeinsam Leben retten!**



**BLUT
SPENDET
LEBEN**

DEINE AUFGABEN



**Geschirr
spülen**



**Essen
ausgeben**



**Geschenke
ausgeben**



**Empfang mit
Ausweisen
einlesen**



**Fieber
messen**



**Alle 2 Monate
Donnerstags**



**Obergünzburg
Hirschsaal**



**Meistens
ab 18 Uhr**

*Kleines Engagement.
Große Wirkung. ♥*

**DANKE,
DASS DU
DA BIST!**

ANSPRECHPARTNERIN

Beck Romana

☎ 0151 59911956

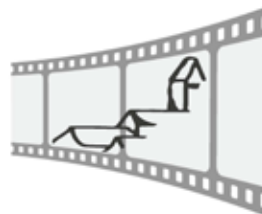


Deutsches Rotes Kreuz

Blutspenden rettet Leben.



IM ALTEN RATHAUS
OBERGÜNZBURG



04.09. Happy Ending

Helle und Peter sind bereits seit 50 Jahren miteinander verheiratet. Fast genauso lange wartet Helle darauf, dass Peter endlich in den Ruhestand geht. Sie kann es kaum erwarten, einen ruhigen Lebensabend mit ihrem Partner zu verbringen. Doch als es soweit ist, verkündet ihr Peter, dass er als Weinimporteur Karriere machen will. Dafür hat er das gesamte Ersparnis der beiden in ein österreichisches Weingut gesteckt. Helle ist entsetzt, aber Peter rückt von seinem Vorhaben nicht ab. Das Paar findet keinen gemeinsamen Nenner, und beschließt sich zu trennen. Von nun an beginnt jeder für sich ein neues Leben. Doch kann ein Neuanfang gelingen?

Komödie, DK, 2019, FSK 12, 95 Minuten

18.09. The Father

Der 80-jährige Anthony (Anthony Hopkins) möchte sein Leben möglichst selbstbestimmt führen. Doch eine Demenzerkrankung beeinträchtigt zunehmend seine Wahrnehmung der Realität – eine belastende Situation für ihn und seine Tochter Anne (Olivia Colman). Der Film erzählt konsequent aus Anthonys Perspektive und vermittelt so eine Vorstellung von der Verunsicherung und vom Orientierungsverlust, die mit der Krankheit einhergehen. Ein Film, der lange nachwirkt, mit Oscar-Preisträger Anthony Hopkins in der Titelrolle.

Drama, GB, 2020, FSK 6, 98 Minuten

Beginn jeweils um 19.30 Uhr Ort: Marktplatz 3 in Obergünzburg / Eingang über Poststraße.
Getränke und Knabbereien sind vorhanden. Wie immer ist der Eintritt frei – Spenden sind willkommen.
Reservierungen sind per Mail möglich (bis spätestens 18.00 Uhr am Vortag): kino.obg@gmx.de

Stammtisch Tauschring

Der nächste Stammtisch findet am

Dienstag, den 25. August 2026

um 20.00 Uhr im Schulstüble (Gebäude Kirchplatz 2, Günzach, Seiteneingang im Keller) statt. Auch Nichtmitglieder sind

herzlich willkommen,
wenn sie neugierig sind!
Kontakt: tauschring-guenztal-buero@freenet.de



*Martina Sieker
Tauschring Günztal*





SHNUPPER Schießen

für jung und alt!



13.09.2026
13 - 16 Uhr
im Schützenheim
Ebersbach
Schulweg 10
87634 Obergünzburg

Schießen ausprobieren!
Luftgewehr und Luftpistole
auf elektronischen
Schießständen



VORSCHAU - UNSERE NÄCHSTEN TERMINE



1. Schießabend
gerne vorbei kommen
und Mitmachen!
18.09.2026
ab 18 Uhr



Gaupreisschaffkopfen
31.10.2026



Klausenschießen
27.11.2026

WIR FREUEN UNS AUF EUCH!

Mehr Infos auf unserer Webseite:
<https://www.ebersbach-allgaeu.de/schuetzenverein-ebersbach.html>

Obergünzburger Freischießen vom 28. August bis 06. September 2026

Freischießen Festprogramm

Freitag, 28.08.2026

19.00 Uhr Empfang durch die Marktge-
meinde auf dem Marktplatz;
Standkonzert des Blasorches-
ters, anschließend Marsch-
musik mit der Schützen-
prominenz zum Festzelt

20.00 Uhr Bieranstich
Tag der Betriebe
Unterhaltung mit den
Obermindeltaler Musikanten
Willofs

Samstag, 29.08.2026

10.00 Uhr 4. Oldtimer-Treffen der Old-
timer-Freunde Hopferbach
mit der Musikkappelle
Huttenwang

20.00 Uhr Spektakel in Tracht mit den
„Partyböcken“ - Blech'n RoxX

Sonntag, 30.08.2026

10.00 Uhr Frühschoppen mit der
Jugendkapelle Obergünzburg

13.30 Uhr Traditioneller Festumzug

14.30 Uhr Nusikverein Günzach

17.30 Uhr Blasorchester Obergünzburg

22.00 Uhr Festausklang

Montag, 31.08.2026

14.00 Uhr Seniorennachmittag
(Einlass ab 13.30 Uhr)

-> Für den Eintritts-Preis von
10,00 € erhält man Wienerle
mit Semmel, ein Getränk
sowie Kaffee und Kuchen.

Mittwoch, 02.09.2026

19.00 Uhr Wochenteiler-Feierei mit
Speckdrum – DIE Partyband
aus dem Allgäu

Freitag, 04.09.2026

19.00 Uhr Party-Nacht mit Rockspitz –
VolXXmusik trifft Alpenrock

Samstag, 05.09.2026

19.00 Uhr Malle-Nacht mit Lorenz
Büffel & DJ Flo

Sonntag, 06.09.2026

10.00 Uhr Gedenkgottesdienst für die
verstorbenen Mitglieder des
Blasorchesters und des
Schützenvereins Guntia

**Auf Ihr Kommen freut sich der
Schützenverein Guntia sowie
der Festwirt „Der Partyconvoy“.**

Hinweis zum Parken während des Freischießens

Während der Veranstaltungen des Ober-
günzburger Freischießens ist das Parken

auf dem Parkplatz der Feneberg-Filiale in
Obergünzburg erlaubt. Die Park-Über-
wachung wird in diesem Zeitraum aus-
gesetzt. Bitte achten Sie darauf, den
Parkplatz sauber zu hinterlassen.



Freischießen Schießprogramm der Guntia

Infos zum Schießprogramm

- Getrennte Fest- & Meisterwertung je Klasse
- Meistbeteiligung
- Mannschaftswertung je Klasse
- Neu: Bürgerscheibe
- Teilnahmemöglichkeit für ALLE Schießbegeisterten und Interessierte.

Wertungsklassen

- Jugend:
 - o 2008 bis 2014
 - o 2015 & 2016 m. Ausnahme-genehmigung
- Erwachsene: 2007 und älter
- Auflageschützen: 1975 und älter

Jugend-Ermäßigung

Die ersten 20 Schuss sind kostenfrei. Sie werden von der Marktgemeinde Obergünzburg und dem Schützenverein Guntia Obergünzburg gesponsert.

Schießzeiten

- Samstag, den 29. August 2026, 13.00–21.00 Uhr
- Mittwoch, den 02. September 2026, 15.00–21.00 Uhr
- Donnerstag, den 03. September 2026, 17.00–21.00 Uhr
- Freitag, den 04. September 2026, 17.00–21.00 Uhr

Preisverteilung

Samstag, den 05. September 2026, 18.00 Uhr mit Bewirtung (Fest- und Meisterscheibe werden überwiesen)

Jubiläumsscheibe 150 Jahre Guntia

1. Platz: hochwertiger E-Scooter

Traditioneller Festumzug

Am Sonntag, den 30. August 2026 findet um 13.30 Uhr wieder der alljährliche Festumzug statt (Festzeichenvorverkauf im Modehaus Tschaffon).

Festzeichenvverkäufer für Umzug gesucht

Interessierte melden sich bis spätestens 28.08.2026 bei Christian Schlachter unter 0160 93 44 29 12. Der Einsatz wird mit 10 % Provision belohnt!

Fahnenkinder am Umzug

Auch heuer bilden die Fahnenkinder unter Aufsicht Ihrer Eltern/Großeltern/etc. eine separate Gruppe, die sich am Marktplatz zum Spalier für die vorbeilaufenden Gruppen aufstellt.

- Anmeldung: nicht erforderlich
- Tracht: gerne tragen, aber kein Muss
- Fahnen: Ausgabe am Verkündhaus ab 13.15 Uhr
- Belohnung: Eisgutschein / Süßes nach dem Umzug
- Wetter: Durchführung bei jedem Wetter

Veranstalter für Schießwettbewerb und Festumzug

Schützenverein Guntia Obergünzburg e.V., Pfarrweg 4, Obergünzburg

Weitere Informationen unter www.schuetzenverein-guntia.de



Günztal Jungtierschau Rassegeflügel

Der Kleintierzuchtverein Obergünzburg lädt
ein am:

SEP | 2026
13 | Sonntag
10-16 Uhr

Ort: Kleintierzuchtverein Obergünzburg
u. Umgebung e.V

Für das leibliche Wohl ist wie immer bestens
gesorgt.

Programm:

- Hüpfburg
- Stand der Imker
- Eselhof Allinger
- Basar von Kindern für Kinder (ohne Gebühr)





Viele Besucher zum Günstal-Marktfest 2026 erwartet

In wenigen Wochen ist es wieder soweit: Das Günstal-Marktfest empfängt am

Sonntag, den 20. September 2026

ab 11.00 Uhr rund um den Marktplatz und das Rathaus zahlreiche Besucher aus Nah und Fern. Rund 80 Gewerbebetriebe, Handwerker, Händler und Attraktionen präsentieren sich auf den Straßen von Obergünzburg. Dazu locken zahlreiche Stände, auch zusammen mit der örtlichen Gastronomie, mit einer großen Auswahl an köstlichen Speisen, Snacks und Getränken. Eine lukrative Tombola rundet „das Fest für die ganze Familie“ ab.

Stände auch im „Alten Markt“

Das Günstal-Marktfest 2024 war ein großer Erfolg und die IGO rechnet auch dieses Mal wieder mit etwa 10.000 Besuchern. Schon zum zweiten Mal wird deshalb der „Alte Markt“ wieder in die Ausstellungsfläche mit einbezogen und die früheren „Randbereiche“ in der Kemptener Straße oder am Unteren Markt fallen weg.

Tolle Preise der Tombola

Die große Tombola mit ca. 60 attraktiven Preisen im Gesamtwert von mehreren Tausend Euro ist wieder einer der Höhepunkte beim traditionellen Günstal Marktfest. Unter den Hauptpreisen winken eine Donaukreuzfahrt zu den Weihnachtsmärkten (Hauptpreis), eine Ballonfahrt, ein schicker Designer-Grill oder ein flotter E-Scooter. Für den Verkauf der Lose und die Durchführung der Tombola wurde per Los der Schützenverein Guntia gezogen. Von der Spende aus dem Überschuss der Tombola will die Guntia ihren Schießstand erneuern.

Viele neue Attraktionen

Auch dieses Mal gibt es wieder eine interessante Vielfalt der Aussteller: Fahrräder, Autos, Schmuck, Mode, Elektrogeräte, Werkzeug, Gewürze, Brillen, Sport- und Dekoartikel und vieles mehr werden angepriesen. Die Händler und Vereine erweitern auch heuer ihr Angebot mit Spielen und kleinen Attraktionen zum Zuschauen



oder Mitmachen. Auch die „Kinder-Magneten“ wie Eisenbahn fahren, Hüpfburg, Entenrennen oder Carrera-Bahn sind dabei. Zum Mitmachen locken Torwandschießen,

Fußballdarts und das Glücksrad. Und zum Staunen gibt es Vorführungen von „Kettensägen-Kunst“.

Text und Foto: IGO

Veranstaltung der „Stiftung KulturLandschaft Günztal“ „Vom Beet zum Biotop“

Fünf Jahre SoLawi. Auf dem Schafroth-Hof wird am

Sonntag, den 20. September 2026

um 14.00 Uhr gezeigt, wie solidarische Landwirtschaft und Naturschutz Hand in

Hand gehen. Treffpunkt: SoLawi-Acker südlich von Markt Rettenbach, Feldweg gegenüber der Kneippstraße, Beschilderung folgen. Weitere Infos: www.guenztal.de.

Stiftung KulturLandschaft Günztal

Interaktive Kurzführung in der Südsee

Wann waren Sie das letzte Mal im Museum? Oder in der Südsee? Warum nicht gleich in die Südsee-Sammlung Obergünzburg? Gefürchtet und verehrt – in diesem Jahr stehen außergewöhnliche Vögel aus Papua-Neuguinea im Vordergrund, vom farbenprächtigen Paradiesvogel bis zum großen und gefährlichen Kasuar. Im Rahmen der Bayerischen Demenzwoche wird in Obergünzburg für alle Interessierten ein Museumsbesuch in der Südsee-Sammlung mit interaktiver Kurz-Führung angeboten:

Dienstag, den 22. September 2026

um 14.30 Uhr

Kosten: Regulärer Eintritt von 4 Euro/Person & eine Begleitperson frei

Anmeldung unter
seniorenbuero@oberguenzburg.de oder
Tel: 08372/920038

Barrierefrei, genügend Sitzmöglichkeiten

Ermöglicht werden diese Nachmittage durch eine Kooperation zwischen dem Seniorenbüro Obergünzburg und der Südsee-Sammlung Obergünzburg. Die Führungen werden inhaltlich vom Museum gestaltet und von Helferinnen und Mitar-



beitern des Seniorenbüros begleitet. Die Räume sind barrierefrei und es gibt genügend Sitzmöglichkeiten. Gerne können Sie natürlich mit Ihren Angehörigen kommen. Wem das nicht möglich ist, bietet der Helferkreis einen Hol-, Bring- und Begleitsdienst an. Bitte melden Sie sich bei Bedarf oder weiteren Fragen bei Gudrun Rauch: 08372 92 00 38 Wir freuen uns über ein reges Interesse!

*Gudrun Rauch und Katharina Dursun
Seniorenbüro Obergünzburg*

*Dr. Martina Kleinert
Südsee-Sammlung Obergünzburg*



Der RC Allgäu und der TSV Obergünzburg präsentieren ein neues Radrennen in Obergünzburg: Schneller, schöner, abwechslungsreicher

Wie schon die Jahre zuvor präsentieren der RC Allgäu aus Günzach und der TSV Obergünzburg wieder ein Radrennen in Obergünzburg. Dieses findet eine Woche nach dem Marktfest am 26.09.2026 statt. Veranstalter des Radrennens ist der RC Allgäu zusammen mit dem TSV Obergünzburg Abteilung Triathlon.

6,5 km lang mit 150 Höhenmetern

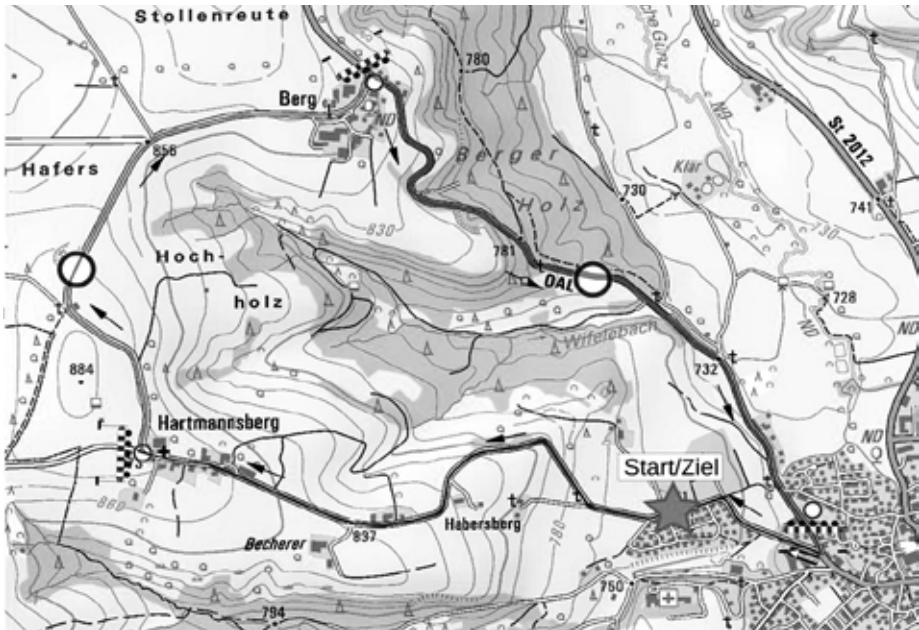
Besonders daran ist die neue Rennstrecke. Es wird nicht mehr im Zentrum von Obergünzburg in der Ebene gefahren, sondern vom Senioren- und Pflegeheim über die Krautgärten nach Hartmannsberg, Berg und wieder zurück nach Obergünzburg. Die neue Runde ist 6,5 km lang und es gilt

150 Höhenmeter zu bewältigen. Das Radrennen findet statt am

Samstag, den 26. September 2026

zwischen 12.00 bis ca. 17.30 Uhr.

Für dieses spektakuläre Radrennen sind einige verkehrsrechtliche Maßnahmen zur Sicherheit der Teilnehmenden, der Anwohner sowie der Zuschauer, erforderlich. Deshalb wird die Rennstrecke zwischen 11.30 und 18.00 Uhr für den gesamten Straßenverkehr gesperrt. Eine Komplettsperre erfolgt auf der Strecke von Obergünzburg über Berg bis Hartmannsberg. Die Strecke vom Senioren- und Pflegeheim über die Krautgärten nach Hartmannsberg kann



Grafik: Markt Obergünzburg

wahrscheinlich nur in Rennrichtung befahren werden.

Landwirte und Anwohner sollen Termin frühzeitig einplanen

Deswegen wird den Anwohnern empfohlen, ihre Fahrzeuge bei Bedarf schon vorher außerhalb der Rennstrecke abzustellen, um so größere Umwege zu vermeiden. Von diesen dringend erforderlichen Beschränkungen ist auch die Landwirtschaft nicht

ausgenommen, sodass den Landwirten empfohlen wird, erforderliche Feldarbeiten entsprechend zu planen. Die Sicherung der Absperrungen übernehmen die freiwilligen Feuerwehren Obergünzburg und Burg mit Unterstützung der Polizei Kaufbeuren. Wir bitten die Obergünzburger schon heute um einen Vermerk des Termins im Kalender.

RC Allgäu und TSV Obergünzburg

Aktion Hoffnung sammelt Kleiderspenden

Am Samstag, den 26. September 2026

führt die Pfarrei Sankt Martin, Obergünzburg die jährliche Sammelaktion für „Aktion Hoffnung“ durch. Mit den gespendeten Kleidungsstücken erhalten in diesem Jahr junge Menschen in Chile Hoffnung. Der LKW befindet sich auf dem Seitenstreifen beim Sportplatz Obergünzburg. Die „Aktion Hoffnung“ freut sich über Kleidung, Schuhe, Gürtel, Taschen oder Decken und dergleichen. Organisator Robert Knitz bittet darum, solche Spenden abzugeben, die sich in ordentlichem Zustand befinden.

Wo erhalte ich die gelben Säcke?

Bitte keine losen Kleidungsstücke mitbringen, sondern die Ware am besten in die vorgesehenen gelben Kleidersäcke oder in Plastiktüten bzw. Kartons geben. Die gelben Kleidersäcke gibt es entweder vor Ort (am LKW) oder können in der Pfarrkirche Sankt Martin abgeholt werden. Am 26.9.



werden zwischen 08.00 und 11.00 Uhr die Kleiderspenden am LKW / Sportplatz entgegengenommen. In diesem Jahr unterstützt die „Aktion Hoffnung“ besonders Projekte des Vereins „Sternenkinder e.V.“ in Chile. Hier steht die berufliche Inklusion junger Menschen mit Einschränkungen im Mittelpunkt. Weitere Informationen zum Projekt und Spendenmöglichkeit unter www.aktion-hoffnung.de

*Pfarrgemeinderat Obergünzburg
und „Aktion Hoffnung“*

Einweihungsgottesdienst der Christlichen Gemeinde

Die Christliche Gemeinde Obergünzburg ist umgezogen! Herzliche Einladung zum Einweihungsgottesdienst am

Sonntag, den 18. Oktober 2026

um 12.00 Uhr im ehemaligen Eisen Osterberger Gebäude, Unterer Markt 20. Weitere Infos: www.cgobg.de

Christliche Gemeinde Obergünzburg

Fahrdienst

Aus organisatorischen Gründen übernimmt das Seniorenbüro Obergünzburg den Fahrdienst. Bitte rufen Sie für die Planung frühzeitig an. Unter der Telefonnummer 0171 304 05 37 erfragen Sie bitte Näheres bei Frau Gudrun Rauch bzw. Katharina Dursun.

30.08. Sonntag

- 14.00 AKKU-Team
Kaffeeklatsch
(nach Freischießenumzug)
AKKU-Treff

31.08. Montag

- 14.00 AKKU-Team
Beim Seniorennachmittag
Festzelt Rösslewiese

01.09. Dienstag

- 14.00 Frauentreff
Spielenachmittag
Verkündhaus
- 14.00 Aktive Senioren
Monatstreff
AKKU-Treff

02.09. Mittwoch

- 14.00 „Pack mer's a“
Ratschspaziergang für alle
Interessierten
Treffpunkt: Rathaus Obergünzburg
- 14.00 AKKU-Team
Hoigate mit anschließendem
Spielenachmittag
AKKU-Treff

06.09. Sonntag

- 14.00 AKKU-Team
Kaffeeklatsch
AKKU-Treff

07.09. Montag

- 09.00 Seniorenbüro Obergünzburg
Digitalberatung
AKKU-Treff

09.09. Mittwoch

- 14.00 AKKU-Team
Hoigate mit anschließendem
Spielenachmittag
AKKU-Treff

15.09. Dienstag

- 09.30 AKKU-Team
English-Hoigate
AKKU-Treff
- 14.30 Seniorenbüro Obergünzburg
Begegnungsnachmittag
„Erster Schultag“
Evangelisches Gemeindehaus

16.09. Mittwoch

- 14.00 „Pack mer's a“
Ratschspaziergang für alle
Interessierten
Treffpunkt: Rathaus Obergünzburg
- 14.00 AKKU-Team
Hoigate mit anschließendem
gemeinsamem Singen
AKKU-Treff

20.09. Sonntag

- 14.00 AKKU-Team
Kaffeeklatsch
AKKU-Treff

22.09. Dienstag

- 14.30 Seniorenbüro Obergünzburg
Interaktive Kurzführung
Südseemuseum

23.09. Mittwoch

- 14.00 AKKU-Team
Hoigate mit anschließendem
Spielenachmittag
AKKU-Treff

29.09. Dienstag

- 09.30 AKKU-Team
English-Hoigate
AKKU-Treff
- 14.30 Seniorenbüro Obergünzburg
Begegnungsnachmittag „Ausflug“
Seealpe

30.09. Mittwoch

- 14.00 AKKU-Team
Hoigate mit anschließendem
Spielnachmittag
AKKU-Treff

Seniorenmittagstisch

Wenn Sie diesen Service in Anspruch nehmen wollen, ist es wichtig, **sich mindestens einen Tag vorher telefonisch bei den Wirten anzumelden.**

Den Mittagstisch gibt es von 12.00–14.00 Uhr. Das Essen kostet mit einem kleinen Getränk **9,00 €**.

Mi 26.08. Gasthof Hirsch Günzach
Ohne Anmeldung

Mi 09.09. Gasthof Hirsch Günzach
Ohne Anmeldung

Do 10.09. Gasthaus Grüner Baum
Tel.: 443

Mi 23.09. Restaurant Joy
Tel.: 929 05 90

Blickpunkt-Mittagstisch der Gemeinde
Günzach

Der Gasthof Hirsch in Günzach bietet in 14-tägigem Rhythmus ebenso einen speziellen Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren an. Es gibt **ein Gericht** und der Preis liegt jetzt bei **9,50 €**. Sie können (auch ohne Reservierung) ab 11.30 Uhr zum Essen kommen.

VERANSTALTUNGSKALENDER



25.08. Dienstag

- 20.00 Tauschring Günstal
Stammtisch
Schulstüble Günzach

28.08. Freitag

- 19.00 Markt Obergünzburg
Empfang zum Freischießen
Marktplatz
- 20.00 Freischießen
Bieranstich & Tag der Betriebe
Festzelt Rösslewiese

29.08. Samstag

- 10.00 Freischießen
Oldtimer-Treffen mit Musikkapelle
Huttenwang
Festzelt Rösslewiese
- 13.00 Schützenverein Guntia
Freischießen: Schießzelt
Schützenheim
- 20.00 Freischießen
Spektakel in Tracht mit den
Partyböcken
Festzelt Rösslewiese



30.08. Sonntag

- 10.00 Freischießen
Frühschoppen mit der Jugendkapelle
Obergünzburg
Festzelt Rösslewiese
- 13.30 Freischießen
Festumzug
Ortsgebiet
- 14.30 Freischießen
Musikverein Günzach
Festzelt Rösslewiese
- 17.30 Freischießen
Blasorchester Obergünzburg
Festzelt Rösslewiese

31.08. Montag

- 14.00 Freischießen
Seniorenachmittag
Festzelt Rösslewiese

02.09. Mittwoch

- 15.00 Schützenverein Guntia
Freischießen: Schießzeit
Schützenheim
- 19.00 Freischießen
Wochenteiler-Feierei mit Speckdrum
Festzelt Rösslewiese
- 20.00 Alpenverein Obergünzburg
Monatsversammlung
Poststraße 2 / AV Heim / 2. Stock

03.09. Donnerstag

- 17.00 Schützenverein Guntia
Freischießen: Schießzeit
Schützenheim
- 18.00 Imkerverein Günstal
Theorie und Praxis
„Aktuelle Arbeiten, Futterkontrolle &
Nachfütterung
Lehrbienenstand Hagenmoos
- 19.30 Imkerverein Günstal
Stammtisch
Gasthaus „Hirsch“ Günzach

04.09. Freitag

- 17.00 Schützenverein Guntia
Freischießen: Schießzeit
Schützenheim
- 19.00 Freischießen
Party-Nacht mit Rockspitz Festzelt
Rösslewiese
- 19.30 Kino
Happy Ending
Kino im Alten Rathaus

05.09. Samstag

- 19.00 Freischießen
Malle-Nacht mit Lorenz Büffel &
DJ Flo
Festzelt Rösslewiese

06.09. Sonntag

- 10.00 Katholische Kirchengemeinde
Gedenkgottesdienst für verstorbene
Mitglieder Blasorchester und Guntia
St. Martins-Kirche

10.09. Donnerstag

- 11.00 Bundesamt für Bevölkerungsschutz
und Katastrophenhilfe
Bundesweiter Warntag

13.09. Sonntag

- 10.00 Kleintierzuchtverein Obergünzburg
Günstal Jungtierschau Rassegeflügel
Kaufbeurer Straße 14
- 10.30 Alpenverein Obergünzburg
Bergmesse am Biberkopf
Treffpunkt am Hundskopf;
Möglichkeit gemeinsamer Bergbus ab
Obergünzburg (Anmeldung unter
0176 815 026 48)
- 13.00 Schützenverein Eintracht Ebersbach
Schnupperschießen
Schützenheim Ebersbach

16.09. Mittwoch

- 19.00 BUND Naturschutz Obergünzburg
Monatsversammlung
AKKU-Treff

18.09. Freitag

- 16.30 Evang.-Luth. Kirchengemeinde
Jugendgruppe
Evangelisches Gemeindehaus
- 19.30 Musikkapelle Ebersbach
Herbstfest: Party-Abend mit freiem
Eintritt
Feststadel
(Kleinreichholz 1, Ebersbach)
- 19.30 Kino
The Father
Kino im Alten Rathaus
- 19.30 Schützenverein Berg
Eröffnungsschießen und
Preisverteilung
FSG Schützenheim

19.09. Samstag

- 19.30 Musikkapelle Ebersbach
Herbstfest: „Nacht in Tracht“ mit der
Musikkapelle Engetried
Feststadel
(Kleinreichholz 1, Ebersbach)

20.09. Sonntag

- 10.30 Musikkapelle Ebersbach
Herbstfest: „Tag der Blasmusik“ mit
Hl. Messe, Frühschoppen mit der
Musikkapelle Willofs, Kaffee und
Kuchen, Kinderprogramm
Feststadel
(Kleinreichholz 1, Ebersbach)
- 11.00 Interessengemeinschaft
Gewerbetreibender Obergünzburg
Marktfest
Ortsgebiet Obergünzburg
- 14.00 Stiftung KulturLandschaft Günztal
Fünf Jahre SoLawi: „Vom Beet zum
Biotop“
Schafroth-Hof, Markt Rettenbach

22.09. Dienstag

- 14.30 Seniorenbüro
Interaktive Kurzführung
Südsee-Sammlung

24.09. Donnerstag

- 15.30 Evang.-Luth. Kirchengemeinde
Kirche mit Kindern
Evangelisches Gemeindehaus
- 18.00 Imkerverein Günztal
Theorie und Praxis
„Aktuelle Arbeiten, Futter- &
Bienenstanzkontrolle“
Lehrbienenstand Hagenmoos

25.09. Freitag

- 15.00 Team des Museums
Freitags in die Südsee:
„Schräge Vögel“
Südsee-Sammlung
- 16.30 Evang.-Luth. Kirchengemeinde
Jungchar
Evangelisches Gemeindehaus

26.09. Samstag

- 08.00 Pfarrgemeinderat Obergünzburg
Sammelaktion für
„Aktion Hoffnung“
Parkplatz am Sportplatz
Obergünzburg
- 12.00 RC Allgäu & TSV Obergünzburg
Radrennen
Obergünzburg, Berg und
Hartmannsberg
- 16.00 Kinderkino
Zoomania 2
Kino im Alten Rathaus

30.09. Mittwoch

- 19.30 Arbeitskreis Heimatkunde
Monatsversammlung
AKKU-Treff



BILDUNG UND KULTUR

■ Historisches Museum und Südsee-Sammlung

Unterer Markt 2, 87634 Obergünzburg
Tel.: 08372 82 39
www.suedseesammlung.de

Donnerstag–Sonntag 14.00–17.00 Uhr
oder nach Vereinbarung;

■ Volkshochschule Ostallgäu Mitte

Kapitän-Nauer-Str. 20,
87634 Obergünzburg
Tel.: 0800 664 52 56
www.vhs-oal-mitte.de

Dienstag 09.30–11.30 Uhr
Donnerstag 14.30–17.30 Uhr
(außer in den Schulferien)

■ Bücherei Obergünzburg

Klosterweg 7, 87634 Obergünzburg
Tel.: 08372 92 26 76
www.buecherei-oberguenzburg.de

Mittwoch & Freitag 16.30–18.30 Uhr
Sonntag 10.00–12.00 Uhr
(An Feiertagen geschlossen.)

■ Gemeindearchiv Obergünzburg

Marktplatz 3, 87634 Obergünzburg
Tel.: 08372 980 83 47
archiv@oberguenzburg.de

Montag–Freitag 08.00–10.30 Uhr
(In den Schulferien und nachmittags nach telefonischer Vereinbarung)

SPORT UND VEREINE

Alle Vereine des Marktes Obergünzburg:
www.oberguenzburg.de/freizeit/vereine

■ Hallenbad Obergünzburg

Nikolausberg 5, 87634 Obergünzburg
Tel.: 08372 92 13 17

Sommerbetrieb bis Donnerstag, 24.10.2026
Dienstag & Donnerstag 16.00–20.00 Uhr
Vom 13.07.–22.09.2026 geschlossen!
(An Feiertagen und in den Sommerferien & Weihnachtsferien geschlossen.)

■ Geschäftsstelle TSV Obergünzburg

Klosterweg 7, 87634 Obergünzburg
Tel.: 08372 92 93 85

Mittwoch, 16.09.2026
von 18.30–19.30 Uhr

■ Schützenverein Guntia e. V.

Pfarrweg 4, 87634 Obergünzburg
Tel.: 08372 22 34
sv-guntia@t-online.de
www.schuetzenverein-guntia.de
Besuchen Sie uns auf Facebook !

Jugendtraining:
Dienstag 18.30–20.00 Uhr
Freitag 18.30–19.30 Uhr
Training Erwachsene:
Dienstag ab 19.30 Uhr

■ FSG Obergünzburg

Kemptener Str. 44, 87634 Obergünzburg
info@fsg-oberguenzburg.de,
www.fsg-oberguenzburg.de
Besuchen Sie uns auf Facebook !

Feuer- und Bogenschützen :
Donnerstag 19.00–22.00 Uhr
Sonntag 09.00–12.00 Uhr
Jugend- und Anfängertraining:
Donnerstag 18.00–19.30 Uhr

UMWELT

■ Wertstoffhöfe

Obergünzburg

Ronsberger Str. 7b, 87634 Obergünzburg

Montag, Mittwoch & Freitag	14.00–18.00 Uhr
Mittwoch	09.00–13.00 Uhr
Samstag	09.00–12.00 Uhr

Ebersbach

jeden 2. Mi. im Monat 13.30–16.30 Uhr

■ Kläranlage Obergünzburg

Kläranlagenweg 1, 87634 Obergünzburg
Tel.: 08372 24 90

Mittwoch	15.00–18.00 Uhr
Freitag	15.00–18.00 Uhr
Samstag	09.00–12.00 Uhr

Die Grüngutanlage a.d. Kläranlage ist noch bis Samstag, den 12.12.2026 geöffnet.

■ Altpapier

Sammlung Obergünzburg

(organisiert durch den TSV Obergünzburg, Abteilung Fußball)

Sa., 31. Oktober 2026

Das Papier gebündelt bis 09.00 Uhr gut sichtbar am Straßenrand ablegen. Bitte keine Klebebänder/Drähte verwenden. Kartonagen können nicht mitgenommen werden.

Annahme Ebersbach

(organisiert durch den TSV Ebersbach)

Samstag 10. Oktober 2026 und
Samstag, 05. Dezember 2026

Das Papier kann von 09.00–11.00 Uhr an der Turnhalle in Ebersbach abgegeben werden. Kartonagen werden nicht angenommen.

Annahme Sammlung Willofs

(organisiert durch den Schützenverein d'Obermindeltaler Willofs)

Samstag, 19. September 2026

Das Papier bitte gebündelt bis 09:00 Uhr gut sichtbar am Straßenrand ablegen.

■ Staatswald

Bayerische Staatsforsten / Forstbetrieb Ottobeuren / Forstrevier Obergünzburg

Revierleiterin Simone Simon
Forstweg 1, 87634 Obergünzburg
Tel.: 08372 364

Mittwoch	10.00–12.00 Uhr
----------	-----------------

■ Privatwald

Amt für Ernährung / Landwirtschaft und Forsten Kaufbeuren / Forstrevier Kaufbeuren-West

Revierleiter Frank Kroll
Am Grünen Zentrum 1, 87600 Kaufbeuren
Tel.: 08341 90 02 14 80

Donnerstag	08.00–12.00 Uhr
------------	-----------------



FAMILIE UND SOZIALES

■ Jugendtreff „Alte Woag“ Obergünzburg

Kapitän-Nauer-Straße 1,
87634 Obergünzburg
Tel.: 08372 92 28 74

www.alte-woag.de

Dienstag	15.00–19.00 Uhr
Mittwoch	15.00–19.00 Uhr
Donnerstag	15.00–19.00 Uhr
Freitag	15.00–22.00 Uhr

■ AKKU-Treff – Begegnungsstätte für Generationen

Marktplatz 3, 87634 Obergünzburg
Tel.: 08372 980 84 00

Mittwoch	14.00–17.00 Uhr
Jeden 2. Sonntag	14.00–17.00 Uhr

■ Familienstützpunkt Obergünzburg

Gutbrodstr. 39, 87634 Obergünzburg
Tel.: 0152 56 79 02 28

[www.brk-ostallgaeu.de/
familienstuetzpunkt-oberguenzburg](http://www.brk-ostallgaeu.de/familienstuetzpunkt-oberguenzburg)

Montag	08.00–10.00 Uhr
Mittwoch	07.45–08.45 Uhr
Donnerstag	08.00–11.00 Uhr
(In den Schulferien hat das Büro geschlossen.)	

■ Seniorenbüro

Tel.: 08372 92 00 -13 und -38
seniorenbuero@oberguenzburg.de

Dienstag	09.00–12.00 Uhr
----------	-----------------

■ Bayerisches Rotes Kreuz Marktoberdorf Fachstelle für pflegende Angehörige und Offene Behindertenarbeit

Tel.: 08342 96 69 43

www.brk-ostallgaeu.de/soziale-dienste/pflegeberatung

■ Frauen- und Familientelefon

www.hilfetelefon.de

Tel.: 08000 116 016 (24-Std.-Tel.)
Tel.: 08341 10 10 10 (Ostallgäu und Kaufbeuren)

KONTAKTE UND ÖFFNUNGSZEITEN

BÜRGERSERVICE

■ Verwaltungsgemeinschaft Obergünzburg

Marktplatz 1, 87634 Obergünzburg
Tel.: 08372 92 00 0

www.vg-oberguenzburg.de

Wichtige Durchwahlen

- Melde- & Passamt -11, -16 oder -41
- Standesamt & Friedhof -12
- Sozialamt -13
- Kasse -14

Montag–Freitag 08.00–12.00 Uhr
Montag 14.00–15.30 Uhr
Donnerstag 14.00–18.00 Uhr

Bitte vereinbaren Sie einen Termin!
Am 05.06.2026 geschlossen!

- Steueramt -23 oder -26
- Gewerbeamt -41 oder -20
- Bauamt -31 oder -33
- Bürgermeister -30

■ Landratsamt Ostallgäu

Schwabenstraße 11, 87616 Marktoberdorf
Tel.: 08342 911 0

www.buerger-ostallgaeu.de

Montag, Dienstag 07.30–16.00 Uhr
Mittwoch, Freitag 07.30–12.30 Uhr
Donnerstag 07.30–17.30 Uhr
Bitte vereinbaren Sie einen Termin!

MÄRKTE

■ Wochenmarkt

Marktplatz Obergünzburg
(organisiert durch den Wochenmarktverein,
Vorsitzender Michael Dreiling,
Tel.: 0176 96 90 73 37)

Freitag 28.08.2026
Freitag 11.09.2026
Freitag 25.09.2026
Jeweils 13.00–17.00 Uhr

■ Jahrmarkt: Herbstmarkt

Marktplatz Obergünzburg
(organisiert durch den Markt
Obergünzburg)

Montag 12.10.2026
08.00–18.00 Uhr

■ Bio-Herbstmarkt

Marktplatz Obergünzburg
(organisiert durch Bio-Ring Allgäu e.V. &
Ortsgruppe Bund Naturschutz Obergünzburg)

Samstag 17.10.2026
09.00–12.00 Uhr

IMPRESSUM

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:

Markt Obergünzburg, Marktplatz 1, 87634 Obergünzburg Tel.: 08372 92 00 30
marktblatt@oberguenzburg.de, www.oberguenzburg.de/marktblatt

LAYOUT: Agentur Denkrausch GmbH, Von-Grafenegg-Str. 16, 87634 Obergünzburg

DRUCK: PAGEfactory GmbH & Co. KG, Darrestraße 15, 87600 Kaufbeuren-Neugablonz

ERSCHEINUNGSWEISE, AUFLAGE: monatlich, 2.400 Stück

REDAKTIONSSCHLUSS der nächsten Ausgabe: Dienstag, 08.09.2026